Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 102. Donnerstag, den 3. Mai 1906. 21. Jahrgang

Das liberale Einigungsprogramm.

Auf dem am Sonntag in Neumünster abgehaltenen deutsch-freisinnigen Parteitag für Schleswig-Holstein ist unter anderem auch, wie wir bereits kurz gemeldet haben, ein liberales Einigungsprogramm angenommen worden. Der Parteitag erblickte in den von einer freiwilligen, aus Mitgliedern der drei freisinnigen Gruppen zusammengesetzten Kommission entworfenen Einigungsgrundsätzen „eine geeignete Grundlage, um den gesamten Liberalismus programmatisch zu einigen", und erklärt sich bereit, sich auf den Boden dieses Programms zu stellen. Das Programm lautet:

1. Verwirklichung der vollen Gleichberechtigung aller Bürger vor dem Gesetz, in der Rechtsprechung und in der Verwaltung. Schutz und Ausbau der Selbstverwaltung. — Unbedingtes Festhalten an dem allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrecht. Sicherung gegen Wahlbeeinflussungen, Ausdehnung des Reichstagswahlrechts auf die Wahlen in den Einzelstaaten. Gerechte Einteilung der Wahlkreise nach Maßgabe der Bevölkerungszahl. — Freies Vereins-, Versammlungs- und Preßrecht.

2. Durchführung des Grundsatzes der vollen Gewissensfreiheit und Verwirklichung der Freiheit der Wissenschaft und ihrer Lehre, Freiheit der Kunst. — Gleichberechtigung der religiösen Bekenntnisse. Beseitigung der geistlichen Schulaufsicht. — Allgemeine Volksschule für alle Konfessionen unter Beseitigung des Schulzwanges für den Religionsunterricht.

3. Entwickelung der Armee zu einem wirklichen Volksheer durch Beseitigung aller Klassen-, Standes- und Konfessionsvorurteile. — Gewährung der Mittel für Heer und Flotte, soweit zur Aufrechterhaltung des Friedens und zur Sicherheit des Reiches und seiner Angehörigen unbedingt notwendig. Möglichste technische Vervollkommnung, aber Beseitigung aller Luxusausgaben, — Deckung der unvermeidlichen Ausgaben durch Steuern, die nicht den notwendigen Lebensbedarf der Massen belasten. — Schonungslose Verfolgung aller Soldatenmißhandlungen. Beschränkung der Militärgerichtsbarkeit auf militärische Vergehen. Reform des militärischen Straf- und Beschwerderechts. Möglichste Abkürzung der Dienstzeit. — Ausbau der internationalen Schiedsgerichtseinrichtungen.

4. Unterstützung aller gesetzgeberischen Maßregeln, welche eine Besserung der wirtschaftlichen und intellektuellen Lage der arbeitenden Klassen gewährleisten. — Sicherstellung des Koalitionsrechts für städtische und ländliche Arbeiter. — Ausbau des Arbeiterschutzes. Ausbildung des Arbeitsvertrages in der Richtung der Tarifverträge. Sicherung der Unabhängigkeit der Arbeitnehmer außerhalb des Arbeitsvertrages. — Bei voller Anerkennung der sozialen Aufgaben der Allgemeinheit, Erziehung zur Selbsthilfe.

5. Aufrechterhaltung der Gewerbefreiheit. — Förderung des gewerblichen und landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens. Förderung des wirtschaftlichen Verkehrs durch leistungsfähige Tarif- und Handelsverträge, durch Ausbau des Verkehrsnetzes auch für das flache Land. Verhinderung der Ausbeutung politischen Einflusses für wirtschaftliche Sonderinteressen, namentlich auf dem Gebiete der Zölle und Steuern, sowie im Verkehrswesen. Schrittweise Abschaffung der Zölle auf notwendige Lebensmittel und Rohstoffe. Beseitigung jener Zölle, unter deren Schutz die Auswüchse des Kartellwesens entstehen. Stärkung der Produktionskraft der Landwirtschaft, insbesondere durch Vermehrung des kleinen und mittleren Besitzes, durch Beseitigung der Fideikommisse, sowie durch innere Kolonisation und Meliration. Erleichterung des bäuerlichen Hypothekenwesens. Steigerung der Fachausbildung für Handwerker und Landwirtschaft. Erweiterung der Rechte der Frauen, insbesondere Gleichstellung mit den Männern für das Gebiet der gesamten sozialen Gesetzgebung. Mitwirkung der Frauen in der Kommunalverwaltung.

Die Annahme dieser Resolution erfolgte, dem „B. T." zufolge nach einer bemerkenswerten Begründung durch Professor Hänel-Kiel in allen fünf Punkten mit Einstimmigkeit.

Annahme der Schulvorlage in der Kommission.

Die Schulgesetzkommission setzte gestern die zweite Lesung des Gesetzes beim § 40 fort, der die Anstellung der Lehrer und Rektoren regelt. Regierung und Konservative wollen den Gemeinden die Wahl der Lehrer zugestehen, die Anstellung der Rektoren aber der Regierung vorbehalten. In diesem Sinne war von der Mehrheit — Konservativen und Zentrum — in erster Lesung beschlossen worden, während die Freisinnigen auch das Wahlrecht der Rektoren uneingeschränkt den Gemeinden zu gewähren beantragt hatten. Die Nationalliberalen hatten für den freisinnigen Antrag und nach Ablehnung des Antrages für Aufrechterhaltung des bisherigen Zustandes gestimmt und diesen letzteren Antrag als das mindeste dessen bezeichnet, was bewilligt werden müsse, wenn das Gesetz die Zustimmung der Nationalliberalen finden solle. In der gestrigen Sitzung hielten Konservative, Freisinnige und Nationalliberale ihre in der ersten Lesung gemachten Vorschläge aufrecht. Außerdem lag ein freikonservativer Antrag vor, der einen Mittelweg einschlagen sollte und den Gemeinden die Wahl der Rektoren dann übertragen will, wenn diese keine Aufsichtsbefugnisse haben. In der Debatte trat die Regierung für die konservativen Vorschläge ein und lehnte jede weitere Konzession an die Gemeinde ab. Von den Nationalliberalen wird von neuem betont, daß sie es bedauern, daß diese generelle Regelung dieser Frage in das Gesetz gebracht sei; es sei dies nicht notwendig, ja sogar schädlich gewesen. Es wäre besser gewesen, wenn man sich mit Bestimmungen begnügt hätte, in denen die Unterhaltung neu geregelt wird. Würden die Beschlüsse erster Lesung aufrechterhalten, so würden die Nationalliberalen gegen das ganze Gesetz stimmen. In einem Amendement zu dem freikonservativen Antrag wird von nationalliberaler Seite zugestanden, daß da, wo die Schulaufsichtsbefugnisse der Rektoren erhöht werden, im Einverständnis mit den Gemeindeorganen der Einfluß der Regierung auf die Rektorenwahl verstärkt werden kann. Von freisinniger Seite wird dieses Amendement bekämpft. Einmal sei der Begriff der Schulaufsicht schwankend, und sodann sei es für die Städte schwer, um das Wahlrecht zu behalten, die Rektoren schlechter zu stellen in bezug auf die Schulaufsicht. Das Zentrum erklärt sich für die Regierungsvorlage, behält sich aber in bezug auf die Rektoren seine Stellungnahme für das Plenum vor. In der Abstimmung wird Absatz 1 nach dem konservativen Antrage angenommen. Die freikonservativen, nationalliberalen und freisinnigen Anträge werden abgelehnt. Für die letzteren stimmen auch die Nationalliberalen. § 40 wird gegen die Stimmen der Nationalliberalen und Freisinnigen angenommen. Der Rest des Gesetzes wird ohne erhebliche Debatte angenommen; nur wird die Bestimmung des § 51, daß der Unterrichtsminister eine Volksschule auflösen kann, von freisinniger Seite angefochten. Auch die Nationalliberalen stimmen dem zu. § 51 wird angenommen. **Bei der Abstimmung über das ganze Gesetz enthält sich das Zentrum der Abstimmung, Nationalliberale und Freisinnige stimmen dagegen. Das Gesetz wird mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen. Dafür stimmen Konservative und Freikonservative.**

Die Wirkung der neuen Handelsverträge auf die Getreidepreise.

Man zeigt sich vielfach durch die Tatsache überrascht, daß die seit 1. März d. J. eingeführte Erhöhung der Getreidezölle von 3½ Mark auf 5 Mark bez. 5½ Mark für den Doppelzentner bis jetzt fast gar keine Einwirkung auf die Getreidepreise verursacht hat, also jedenfalls bis jetzt keine nennenswerte Steigerung der Getreidepreise zur Folge hatte, denn die Preisunterschiede an den Getreidebörsen sind seit

Kleines Feuilleton.

Die Tragödie einer Obligen. Ein trauriges Bild des Elends und der Verkommenheit enthüllt der Selbstmord der 45jährigen Witwe v. Sp. aus der Anklammerstraße 11 zu Berlin. Frau v. Sp. hatte einst bessere Tage gesehen. Sie war an einen begüterten Fabrikanten verheiratet, und nach dessen Tode verfolgte sie das Schicksal Schlag auf Schlag. Immer mehr ging es bergab mit ihr, und schließlich stand sie völlig mittellos da. Seit Oktober v. J. hatte Frau v. Sp. eine kleine Kellerbehausung in der Anklamerstraße 11 inne. Bei ihr wohnte ein Bekannter, der sie allmählich vollkommen in seine Gewalt brachte. Das Zusammenleben mit ihm gestaltete sich für die Bedauernswerte immer unglücklicher. Häufig vernahmen die Nachbarn aus der Kellerwohnung erregte Auseinandersetzungen, und an den Osterfeiertagen lief Frau v. Sp. sogar mit verbundenem Kopfe umher. Da ihr die Wohnung gekündigt worden war, suchte sie nach einer neuen Behausung, jedoch vergeblich. Um nun ihrem elenden Dasein ein Ende zu bereiten, unternahm die Unglückliche am Samstag einen Selbstmordversuch. Sie trank Salzsäure und erlag in der Nacht zum Sonntag den Wirkungen des Giftes.

Radfahren und Herztätigkeit. Eine anregende Wirkung auf das Herz übt der Radsport aus, wenn er vernünftig betrieben wird. Der Herzmuskel wird durch die rasche Bewegung in Tätigkeit versetzt, der Blutkreislauf erfährt eine Beschleunigung und darum muß auch das Zirkulieren unseres Lebenssaftes und die damit verbundene Arbeit des großen Pumpwerkes in unserem Innern rascher vor sich gehen als sonst. Wer infolge von Blutarmut, sitzender Lebensweise oder aus irgend einem anderen Grunde ein schwaches Herz hat, dem bietet das Radfahren die beste Gelegenheit, dieses Organ zu kräftigen und so ist eine geregelte Ausübung des genannten Sports als einfaches Heilmittel nur zu empfehlen. Stellt sich bei der ungewohnten Anstrengung auch etwas Herzklopfen ein, so schadet das nichts. Natürlich darf man nicht gleich zuerst ein „Kilometerfresser" sein wollen, sondern muß sich öfters ausruhen, denn auch hier hat Arbeit mit Rast abzuwechseln. Nach einem Viertelstündchen der Unterbrechung steigt man dann mit frischem Mut auf sein Stahlroß und merkt schon nach einigen Wochen, wie die Gesundheit immer fester wird. Anders freilich verhält es sich mit Leuten, die nicht herzschwach, sondern herzkrank sind. Ihnen ist die Ausübung des Radelns entschieden zu verbieten. Die Erhöhung der Herztätigkeit wirkt auf das kranke, stark angegriffene Organ schädlich. Ist ein solcher Mensch aber dennoch ein leidenschaftlicher Anhänger des Velocipeds, so frage er den Arzt, ob ein vorsichtiges Radeln, das nur ausnahmsweise geschieht, für seinen Zustand zuträglich sei. Bedenken muß man auch, daß sehr viel auf die Art des Fahrzeuges mit ankommt. Fahrer mit niedriger Uebersetzung müssen bedeutend schneller treten und infolgedessen auch ihr Herz mehr anstrengen, als solche mit hoher Uebersetzung, die zwar schwerer, dafür aber langsamer zu treten brauchen. Die nervöse Erregung, die sich namentlich vor größeren Touren leicht der Ausübenden bemächtigt, trägt ebenfalls große Schuld an dem häufigen Herzklopfen, das aber, wie schon erwähnt, bei einem sonst gesunden Mann wenig zu bedeuten hat. Es gilt wohl mancherlei zu bedenken, aber „wer allzuviel bedenkt, wird wenig leisten", kann auch hier gesagt werden und übertriebene Aengstlichkeit bringt uns um viele Freuden. Wer Maß zu halten versteht, der wird nur die wohltuende Wirkung des Sports auf sein Herz und dadurch auf den gesamten Organismus verspüren und von allen schädlichen Nebeneinflüssen bewahrt bleiben.

Ein goldener Trauring mit den Buchstaben A. v. B. ist kürzlich in Rotenburg im abgelassenen Mühlgraben gefunden worden. Ermittelungen haben ergeben, daß ihn vor mehr als 60 Jahren ein jung verheirateter Regierungsreferendar v. B., der jetzt längst tot ist, beim Baden verloren hat. Seine Witwe wohnt in Leipzig und ist 87 Jahre alt. Ihre Bewegung beim Wiedererkennen des Ringes soll nicht zu beschreiben gewesen sein.

Wie mit Kanonen gegen einen einzelnen Mann geschossen wurde. Seit beinahe vierzehn Tagen mußte eine ziemlich bedeutende Truppe den Pachthof eines gewissen Martin in Bernum in Algier überwachen, den dieser seit längerer Zeit von einem wahren Mordwahnsinne befallene Mann in eine Festung umgewandelt hatte. Man war gezwungen gewesen, zu außerordentlichen Maßregeln zu greifen, weil Martin, der mit Waffen überreichlich ausgerüstet war, die schrecklichsten Drohungen gegen Nachbarn ausgestoßen hatte, deren Ausführung zu befürchten war. Immerhin kann man aber ein gewisses Erstaunen darüber nicht zurückhalten, daß die Militärbehörden schließlich zur Unschädlichmachung eines einzelnen Mannes — Artillerie kommen zu lassen für nötig fanden, und, man sollte es kaum glauben, mit Melinitbomben das Bauernhaus einschießen ließen. Tags zuvor war gegen Martin, der sich allerdings in gefährlicher Weise gegen Gendarmen und Truppen zur Wehr setzte und wahre Minengänge angelegt hatte, damit man nicht an sein Haus herankäme, ein scharfes Feuer mit Lebelgewehren eröffnet worden. Obgleich der Meuterer nach diesem kein Lebenszeichen mehr von sich gegeben hatte, wurde, wie gesagt, trotzdem die Artillerie gegen ihn mobil gemacht. Die Beschreibung dieser letzten Episode der Belagerung ist geradezu komisch; die ersten Schüsse verfehlten nämlich trotz sorgfältigen Richtens des Geschützes das Haus ganz, obgleich es in einer Mulde kaum tausend Meter vor der Kanone lag. Die anderen Bomben äscherten das Haus völlig ein. Die Kanonade, an der sich hauptsächlich die von allen Seiten herbeigeeilten Eingeborenen erfreut hatten, war aber völlig überflüssig gewesen, da man bei dem Eindringen in die Trümmer des Pachthofes Martin unter Steinen und Schutt tot fand: er war bereits Tags zuvor von einer Lebelkugel, die durch die Tür gedrungen war, dahingerafft worden.

Neapel ohne Austern. Der Aschenregen, der über die Bucht von Neapel niedergegangen ist, hat nicht nur auf dem Lande, sondern sogar in den Tiefen des Meeres Unheil angerichtet. Prof. Dr. Dorn, der Leiter der deutschen Biologischen Station in Neapel, hat bei kürzlich vorgenommenen Untersuchungen des Meeresbodens festgestellt, daß die herniedergegangenen Aschenmassen die Schaltiere völlig erdrückt haben. Er ist der Ansicht, daß es mindestens 2 Jahre dauern wird, bis sich die Austernbänke wieder erholt haben werden. In dieser Zeit werden Austern am Golf von Neapel mit Gold aufgewogen werden, was die breiten Massen des Volkes recht schmerzlich berühren dürfte, da die Neapeler Auster infolge ihres massenhaften Vorkommens ein wirkliches Volksnahrungsmittel war.

acht Wochen sehr unbedeutend. Da ist man nun zur Aufklärung dieser Erscheinung auf den Gedanken gekommen, daß vor dem 1. März die Getreidehändler und -Müller sehr viel fremdes Getreide gekauft hätten, um den Zoll zu sparen, und daß nun fremdes Getreide massenhaft in Deutschland vorhanden sei. In dieser Erklärung sind gewiß einige Tropfen Wahrheit vorhanden, aber sie sind nicht der wirkliche Grund der niedrigen Getreidepreise. Derselbe besteht nach wie vor darin, daß Nordamerika und Argentinien enorm große Mengen Weizen und Mais zur Ausfuhr übrig haben, daß ferner auch Rußland, Ungarn und Rumänien Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Mais in großen Mengen ausführen, also nach wie vor das Angebot an Getreide größer ist, als die Nachfrage. Und dieses Verhältnis erklärt allein die niedrigen Getreidepreise, die auch in Kraft bleiben dürften, solange Mißernten keine Getreideteuerung herbeiführen. An eine solche ist aber, wenigstens für dieses Jahr, gar nicht zu denken, da sehr viele Getreidevorräte vorhanden sind, und die Getreidefelder sehr gute Ernteaussichten bieten. Es betrug die Einfuhr an Weizen, Roggen und Hafer in den Erntejahren (1. August bis 1. März) 1903-04 und 1904-05 je 18 Millionen Doppelzentner, 1905-06 aber 35 Millionen; sie hat sich also fast verdoppelt. Im Hinblick auf die hohen Zölle und die politischen Sorgen wurde eben sehr viel Getreide eingeführt. Die Versuche der amerikanischen Getreidehändler, die Weizenpreise durch Spekulationen zu heben, müssen auch als verfehlt in der ganzen Frühjahrssaison gelten, da in Chicago wieder große Weizenzufuhren aus dem amerikanischen Westen angekommen sind, und eine neue Nachricht aus Newyork zwar sagt, daß die Spekulation des Weizenmarktes bei Beginn des heutigen Verkehrs fester gestimmt war, da von den in- und ausländischen Produktenbörsen anregende Nachrichten vorlagen. Juliware setzte mit einem Aufschlag von ⅛ c. ein und stieg weiterhin auf die Meldungen von einer Belebung des Ausfuhrgeschäftes an den Seeplätzen noch mehr. Auch der die Haussebewegung fördernde Ausweis über die sichtbaren Vorräte trug mit zur festern Veranlagung bei. Späterhin trat in Uebereinstimmung mit dem Rückgang am Chicagoer Markte, ferner auf stärkeres Angebot und Liquidationen aber eine nicht unerhebliche Abschwächung ein. Das heißt, die Spekulationen auf die höheren Weizenpreise scheiterten.

Der Verlauf des 1. Mai.

In Deutschland.

Berlin, 1. Mai. Die große Agitation der sozialdemokratischen Partei hat es zuwege gebracht, daß die Maifeier in diesem Jahre sich lebhafter gestaltete, wie in den früheren. Bereits in den frühen Morgenstunden strömten zahlreiche Arbeiter in die Versammlungslokale, die derart überfüllt waren, wie es früher nie beobachtet worden ist. In der „Neuen Welt" erschienen gegen 20 000 Arbeiter. Das Straßenbild war durch den sozialdemokratischen Feiertag wesentlich beeinflußt. Die Bierlokale waren überfüllt. Die Straßenhändler feierten. Viele Geschäfte an der Peripherie, selbst Wirtschaften feierten. Bäckereien, Metzger, Barbier-Geschäfte und Zigarrenläden waren geschlossen. Die Zahl der feiernden Arbeiter wird von der sozialdemokratischen Organisation auf 100—120 000 angegeben. Eine größere Menge versuchte eine Demonstration, die aber von der Polizei ohne Schwierigkeiten verhindert wurde.

Von der mittleren Ruhr, 1. Mai. Am „Weltfeiertag" ist in allen Betrieben des mittleren Ruhrtales wie sonst gearbeitet worden, und auch der Straßenverkehr zeigte sein alltägliches Gesicht. An der „Maiwanderung" nach Witten nahmen von Linden aus nur etwa 100 Personen teil.

Dortmund, 1. Mai. Die Maifeier verlief hier ohne Störung. Die Teilnahme an dem gemeinsamen Ausflug war wesentlich stärker als früher.

Breslau, 1. Mai. Die Maifeier hat hier einen bedeutend größeren Umfang als im Vorjahre. Früh wurden Massenversammlungen abgehalten, wovon eine, im Tivoli, der Auflösung anheimfiel. Es wurden Resolutionen mit den bekannten Arbeiterforderungen gefaßt. Bei starkem Polizeiaufgebot zogen Tausende von Arbeitern in einem langen, beinahe geschlossenen, von einer Ordnungspolizei begleiteten Zuge durch die Stadt.

Breslau, 2. Mai. (Tel.) Der zweite Redakteur der „Volkswacht", Robert Albert, wurde wegen scharfer Aeußerungen gegen die Polizei in der Vormittagsversammlung im Tivoli gestern abend aus der Redaktion heraus verhaftet. Die Haftentlassung des Redakteurs Klühs gegen eine angebotene Kaution wurde von der Staatsanwaltschaft abgelehnt.

Hamburg, 1. Mai. Bestem Vernehmen nach haben die hiesigen Reedereien die Aussperrung der Schauerleute, auch der Kohlenschauerleute, die heute ebenfalls die Arbeit verlieren, auf zehn Tage beschlossen. Die maßgebende Stelle bemerkt hierzu, daß dadurch die teilweise Stillegung des Hafens erfolgen müsse, was im Wirtschaftsleben Hamburgs erhebliche Störungen herbeiführen wird. Bemerkenswert ist, daß gerade die Schauerleute die Maifeier früher wenig mitmachten. Der Maifestzug ist heute bei schönem Wetter und sehr starker Beteiligung vollkommen ruhig verlaufen. In Wandsbeck hat die Polizei den Umzug verboten.

Nürnberg, 1. Mai. Die Maifeier hat nur bei den Siemens-Schuckertwerken einen größeren Umfang angenommen, wo über die Hälfte der Arbeiter feiert. Bei der Armaturenfabrik Hilpert feiert ein Drittel, bei der Maschinenbaugesellschaft ein Viertel der Belegschaft. Bei den meisten kleineren Werken der Metallindustrie ist alles zur Arbeit erschienen, ebenso auf den meisten Bauten. Von den Stukkaturern feiert jedoch der größte Teil.

In der Schweiz.

Zürich, 1. Mai. Der Umzug der Sozialdemokraten in der Stadt, an dem sich diesmal alle sozialdemokratischen Vereinigungen beteiligten, verlief ohne Störungen. Der Zug bewegte sich durch die Hauptverkehrsstraßen. Unter den 20—30 000 Teilnehmern, deren Vorbeimarsch eine gute Stunde in Anspruch nahm, machte sich lediglich die mit schwarzen Fahnen versehene anarchistische Gruppe, darunter die bedenklichsten Festteilnehmer, durch herausforderndes Benehmen bemerkbar. An den Umzug schloß sich die gewohnte Feier im Kasino von Außersihl und dem Sihlhölzli. Frauen hatten sich an dem Umzuge nur wenige beteiligt.

In Frankreich.

Paris, 1. Mai. Der Ordnungsdienst wird seit 9 Uhr früh in strengster Weise gehandhabt. Ansammlungen werden nicht geduldet. Wer den Befehl, weiterzugehen, nicht Folge leistet, wird verhaftet. Alle Bahnhöfe des Stadtgebietes sind durch Infanterieabteilungen, Schutzleute und Gendarmen besetzt. Auch in den öffentlichen Gebäuden sind Truppen untergebracht. Der Wagenverkehr ist sehr gering und in den entlegenen Stadtteilen fast vollständig eingestellt. — Auf der Place de la Republique werden fortgesetzt Personen verhaftet, die sich weigern, den Anordnungen der Polizei zur Aufrechterhaltung des Verkehrs Folge zu leisten. 150 Personen wurden gegen Mittag nach der Kaserne Chateau d'Eau übergeführt. Eine kleine Gruppe von Kundgebern warf gegen 10½ Uhr von der Straße Faubourg-du-Temple aus mit Steinen eine Anzahl Fenster der Kaserne ein. Schutzleute zerstreuten die Gruppe und nahmen zehn Verhaftungen vor. Die Menge wird in der Umgebung der Place de la Republique immer zahlreicher, da auch in den benachbarten Straßen keine Ansammlungen geduldet werden. Die ausständigen Friseure veranlaßten heute morgen die Schließung einiger Friseurgeschäfte. Das anfangs ziemlich schöne Wetter ist jetzt regnerisch geworden. Seit 11 Uhr sind schon mehrere Schauer niedergegangen. Gegen 11 Uhr 20 Min. versuchten die ausständigen Buchdrucker, am Eingang der Arbeiterbörse sich zu einem Zug zu formieren als Kundgebung für den Achtstundentag. Die Polizei griff aber sofort ein. Es entstand ein heftiges Handgemenge, in dessen Verlauf mehrere Kundgeber zu Falle kamen und mit Füßen getreten wurden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Einer Gruppe von 200 Kundgebern gelang es, sich wieder zu sammeln und unter dem Gesang der Internationale bis zu der Straße Faubourg-du-Temple vorzudringen. Die Kaufleute schlossen beim Vorbeiziehen der Kundgeber ihre Läden. Schutzleute zu Rad holten die Gruppe ein, wurden aber mit Steinwürfen zurückgeworfen

Paris, 1. Mai, nachmittags 5 Uhr. Die Ruhestörungen in der Umgebung der Arbeiterbörse dauern zur Stunde fort. Die Place de la Republique ist vollständig von Manifestanten geräumt. Die Schutzleute und Truppen sind unaufhörlich gezwungen, die in den Seitenstraßen angesammelten Manifestanten, deren Zahl auf etwa 20 000 geschätzt wird, zurückzudrängen. Alle Anstrengungen der Ruhestörer, nach den großen Boulevards zu gelangen, waren bisher vergeblich. Die Ruhestörer stürzten gegen 8 Uhr abends in Faubourg-du-Temple einige Tramwagen der Drahtseilbahn um und versuchten eine Barrikade zu errichten. Kavallerie trieb die Menge mit Säbelhieben auseinander. An 50 verwundete Ruhestörer wurden nach der auf der Place de la Republique errichteten Ambulanz verbracht, ebenso eine Anzahl Soldaten und Schutzleute, die durch Steinwürfe und Flaschenscherben verletzt worden waren. Bis 10 Uhr abends wurde die Zahl der Verhafteten auf etwa 1500 angegeben.

Paris, 1. Mai, abends. Am Quai de Jemappes und Quai de Valmy fanden heute abend Ansammlungen statt, die von der Polizei zerstreut wurden. Dabei fielen einige Schüsse, durch die ein Polizeibeamter verwundet wurde. Später griffen an derselben Stelle Dragoner ein, um Sicherheitsbeamte, die von Demonstranten umringt waren, zu befreien. Zahlreiche Personen wurden verhaftet.

Lyon, 1. Mai. Im Laufe des Tages erfolgten einige Straßenkundgebungen, die aber vom Militär niedergeschlagen wurden. In einer Straße wurden Straßenbahnwagen angehalten und die Scheiben zerbrochen, wodurch einige Insassen leichte Verletzungen erlitten. Berittene Schutzleute gingen gegen die Unruhestifter vor und verhafteten mehrere von ihnen. Die Kaufleute schlossen ihre Läden währen der Kundgebungen.

Brest, 1. Mai. Als Dockarbeiter nach einer Versammlung einen Umzug veranstalten wollten, verbot dies der Präfekt. Da die Arbeiter trotzdem auf ihrem Vorhaben beharrten, schritt die Polizei ein. Es kam zu einem heftigen Handgemenge. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen, darunter diejenige des Beigeordneten Vibert, der gegen die behördlichen Maßnahmen Einspruch erhob. Mehrere Personen erlitten leichte Verletzungen.

Paris, 2. Mai. Um Mitternacht waren die Ruhestörungen beendet und die Truppen wurden zurückgezogen. Dem Polizeibericht zufolge wurden im Laufe des gestrigen Tages über 2000 Personen verhaftet, von diesen wurden 665 in Gewahrsam behalten und werden heute vor das Zuchtpolizeigericht gestellt werden. An den Krawallen nahmen nur wenige Abreiter teil. Die Ruhestörer bestanden zumeist aus der Hefe des Vorstadtpöbels. Sämtliche verhafteten Ausländer werden bereits heute ausgewiesen werden. Man sieht mit einiger Beunruhigung dem heutigen Tage entgegen, da mehrere große Arbeitersyndikate, so das über 20 000 Mitglieder zählende Syndikat der Wagenbauer, für heute den Gesamtausstand beschlossen haben und für den Achtstundentag manifestieren wollen.

Paris, 2. Mai. (Tel.) In der Provinz sind keinerlei Unruhen vorgekommen. In den größeren Städten wurde vielfach der Versuch gemacht, Umzüge in den Straßen zu veranstalten, doch wurden alle derartigen Kundgebungen rasch unterdrückt, so namentlich in Lievin, im nördlichen Frankreich, ferner in St. Julien, Charleville, Alger, Avignon, Marseille, Dijon und Grenoble.

In England.

London, 1. Mai. London war heute der Schauplatz einer großen Arbeiterdemonstration, die aber in durchaus ruhigen Formen verlief. Ein riesiger Zug bewegte sich nach dem Hydepark, wo Ansprachen gehalten und Lieder gesungen wurden. Den Schluß des Zuges bildeten fünf Wagen mit Kindern von sozialistischen Sonntagsschulen, die Freiheitslieder sangen. Es wurden dann Resolutionen auf den Achtstundentag, die Altersversorgung, das allgemeine Stimmrecht und den Weltfrieden angenommen.

In Italien.

Rom, 1. Mai. Der heutige Tag bot nichts außergewöhnliches in ganz Italien. Die Arbeiter verhielten sich bei ihren Feiern vollkommen ruhig. Nur in Bologna wurden nach einer Versammlung einige Straßenbahnwagenfenster eingeworfen, weil das Personal der Straßenbahngesellschaft sich geweigert hatte, zu feiern. Der König und die Königin besuchten tagsüber zahlreiche öffentliche Institute und wurden überall, wo sie sich zeigten, von der Menge, unter der sich zahlreiche feiernde Arbeiter befanden, stürmisch begrüßt.

In Rußland.

Warschau, 1. Mai. Der Tag ist ohne große Unruhen verlaufen. Einige Stadtteile sind militärisch besetzt. Der österreichische Generalkonsul wurde von Soldaten tätlich angegriffen. In dem Gefängnis brach eine Meuterei aus, die aber unterdrückt wurde.

Moskau, 1. Mai. In der Voraussicht, daß Kundgebungen am heutigen Tage stattfinden werden, nahm die Polizei Haussuchungen vor, bei denen Vorbereitungen zu revolutionären Bestrebungen entdeckt wurden. 14 Revolutionäre wurden verhaftet, im Presnschen Stadtviertel, wo sie in einem Hotel eine Versammlung abhielten. Während die Verhaftungen vorgenommen wurden, schoß eine Frau mit einem Revolver auf den Gendarmeriehauptmann, während eine andere eine Bombe warf, die aber nicht explodierte.

Krakau, 1. Mai. Nach Meldungen aus Warschau haben die dortigen Sozialisten für heute den Generalstreik proklamiert. Ein Landarbeiterstreik in der Umgebung dürfte gleichfalls ausbrechen.

Die Lage in Rußland.

Das Schicksal Gapons.

Aus **Petersburg**, 1. Mai, meldet die offiziöse Petersburger Tel.-Ag.: Rechtsanwalt Margolino erhielt heute aus Berlin einen zweiten Brief, der die in dem früheren Briefe in Aussicht gestellte Uebertragungsurkunde über 1300 Rubel enthielt. Margolino ist überzeugt, daß Gapon von Revolutionären ermordet worden ist. Einer hiesigen Zeitung ging heute ein von einem Mitgiede des Gerichtshofes der Revolutionären unterzeichneter Brief zu, in dem erklärt wird, Gapon sei als ein Verräter getötet worden. Verschiedene Anzeichen legen die Vermutung nahe, daß der Mord in Finland verübt worden ist.

Die „Nowoje Wremja" erhält eine längere Zuschrift, unterzeichnet: „Gericht der Arbeiter", worin erklärt wird, Gapon war anfangs der Sache der Arbeiter ganz ergeben. Erst in letzter Zeit habe er sie an die Regierung verraten. Die Polizei habe ihm für wichtige Geheimnisse der Arbeiterschaft 24 000 Rubel versprochen. Gapon sei darauf eingegangen und dabei ertappt worden. Zur Rede gestellt, habe er geantwortet, er handle für seine Idee. Darauf sei sein Tod vom Arbeitergericht beschlossen worden und dieser Beschluß auch ausgeführt worden. Gestern früh erhielt der Rechtsanwalt Margolin aus Berlin eine Geldsendung von 1300 Rubel als Ergänzung jener geheimnisvollen Sendung, von der bereits gemeldet wurde. Dieser Geldbrief ist gleichzeitig mit dem ersten in Berlin aufgegeben. Das Geld war in eine halbe finländische Zolldeklaration eingewickelt. Mithin dürfte der Mord in Finland ausgeführt sein. Dann ist ein Mitglied des Arbeitergerichts mit den Dokumenten nach Berlin gereist und hat sie von dort nach Petersburg gesandt.

Die Agrarrevolten.

Der B. L.-A. meldet aus Moskau: Im Kreise Atkersk wurden mehrere adlige Gutshöfe von Bauern niedergebrannt. Im Kreise Samara sind die Agrarrevolten besonders bedeutend. Eine Reihe von Gütern wurde eingeäschert und ausgeraubt, den Besitzern hingegen wurde von den aufrührerischen Bauern nichts angetan.

Attentat.

Man telegraphiert uns aus Helsingfors, 1. Mai: Während der Nacht wurde der Versuch gemacht, die Eisenbahnbrücke zwischen Lovisa und Vesijärvi in die Luft zu sprengen. Der Täter entkam.

Politische Tages-Uebersicht.

• Wiesbaden, 2. Mai 1906.

Vom Reichskanzler.

Auf Anordnung des Arztes verbringt Fürst Bülow, wie aus Berlin gemeldet wird, jede warme und sonnige Stunde des Tages im Garten des Reichskanzlerpalais, und erst beim Eintritt einer gleichmäßigen, warmen Witterung wird der Aufenthalt wahrscheinlich nach einem süddeutschen Kurort verlegt werden. Eine Abreise nach dem Semmering, von der berichtet wurde, ist nach der Tägl. Rundsch. nicht geplant, weil die dortigen klimatischen Verhältnisse einen sehr viel späteren Zeitpunkt für die Erholungsreise erfordern würden. Eine Entscheidung über den Antritt der Erholungsreise und den Ort des Aufenthalts ist überhaupt noch garnicht getroffen, da die Witterungsverhältnisse hierfür ausschlaggebend sind.

Deutsch-Südwest-Afrika.

Ein amtlicher Bericht meldet: Die am 20. April durch die Abteilung des Hauptmanns Heuck geschlagene Hottentottenbande hat sich mit anderen Banden vereinigt und sich in den kleinen Karrasbergen festgesetzt. Alle dorthin führenden Zugänge bei Hoamus, Hurub, Hotwobis, Heimabis, Nanebis und Seheim sind durch Abteilungen des Rittmeisters Ermekeil und des Hauptmanns Heuck besetzt. Aus der Richtung von Bethanien ist eine weitere Kompagnie und eine Batterie im Anmarsch. Nach deren Eintreffen soll er-

neut zum Angriff vorgegangen werden. — Die gegen Johannes Christian entsandten Abteilungen der Majore von Freyhold und Taeubler vereinigten sich bei Poladrift am Orange, ohne bisher auf den Feind zu stoßen. Freyhold wird die Orangeberge flußabwärts in der Richtung auf Romansdrift und Taeubler flußaufwärts nach der englischen Grenze zu abstreifen. — Am 22. April wurde am Osthang der großen Karrasberge ein Verpflegungskarren der 6. Kompagnie des 2. Feldregiments angefallen und dessen Gespanne geraubt. Der Kompagniechef Hauptmann von Bontivegni, eilte mit seiner Kompagnie auf den Gefechtslärm herbei und warf den Feind nach zweistündigem Gefecht zurück. Die Hottentotten ließen sechs Tote auf dem Platze. Sämtliches abgetriebene Vieh wurde ihnen wieder abgenommen.

Oberleutnant Leo v. Baehr in Südwestafrika gefallen.

Im Gefecht bei Witmund ist bekanntlich Oberleutnant Leo v. Baehr gefallen. Er war am 10. November 1891 im Alter von 19 Jahren im Dragonerregiment König Albert von Sachsen (Ostpreuß.) Nr. 10 zum Offizier befördert worden. Zwei Jahre war er zum Militärreitinstitut in Hannover kommandiert und wurde 1900 Oberleutnant. Im Juli 1904 trat er in die Schutztruppe ein. Er gehörte dem 1.

Feldregiment an. Am 10. April wurde Oberleutnant von Baehr während eines zweistündigen Gefechts bei Oas leicht verwundet. Von Oas wurde der zurückgehende Feind verfolgt und nach zehntägigem beschwerlichem Marsche durch die Karrasberge bei „Wasserquelle" am Osthang der großen Karrasberge gestellt. Hier erhielt Oberleutnant von Baehr Kopf- und Rückenschuß, sodaß er sofort sein Leben aushauchte.

Im englischen Unterhaus

spielte gestern im Verlaufe der Budgetberatung Chamberlain auf die günstigen Ausblicke Asquiths auf die Zukunft an und sagte, daß auch der tüchtigste Schatzkanzler, selbst wenn er Schatzkanzler des radikalen Kabinetts sei, doch nicht ganz sicher darauf rechnen könne, nicht in einen Krieg verwickelt zu werden. Wenn es früher irgendwo in der Welt Unruhen gegeben habe, so seien, solange die Unionisten am Ruder gewesen seien, die bösen Unionisten daran Schuld gewesen. Als Lansdowne aus dem Amte schied, sei kein Wölkchen am Himmel gewesen, und jetzt, 4 Monate später, habe man Schwierigkeiten in Aegypten, über deren Ausgang niemand etwas vorher sagen könne. In seiner Erwiderung meinte Asquith: Wenn Chamberlain davon gesprochen habe, daß bei dem Abgange Lansdownes kein Wölkchen am Himmel gewesen sei, so habe er doch wohl die recht erhebliche Marokkoschwierigkeit vergessen, die die Konferenz von Algeciras drei Monate lang beschäftigt habe. Nach weiteren Ausführungen des Schatzkanzlers wird die erste Lesung des Etats einstimmig angenommen.

Einem Telegramm aus Aldershop zufolge hat das 2. Suffolk-Regiment Befehl erhalten, sich von Madras nach Aden zu begeben.

Deutscher Reichstag.

(91. Sitzung vom 1. Mai, 1 Uhr.)

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung.

Am Bundesratstische: Freiherr von Stengel.

Die zweite Beratung der

Brausteuer-Vorlage

wird fortgesetzt bei § 3a, Staffelung der Brausteuer.

Abg. Graf Mielzynski (Pole) spricht sich gegen die Brausteuer aus. Die Polen könnten sich für die Steuer nicht erwärmen, da die Hauptsache bei jeder Steuer sei, daß sie von freien, gleichberechtigten Bürgern getragen werde. Das sei bei den Polen nicht der Fall. Den Arbeitern solle man den kleinen Luxus des Biergenusses gönnen und ihn nicht durch neue Steuern verteuern.

Abg. Kopsch (Freis. Vp.) erklärt, die Aktienbierbrauereien würden nach Einführung dieser Steuer überhaupt keine Dividende zu zahlen imstande sein. Der Regierungsvertreter habe für den Schankwirt einen Nutzen von 18—20 ₰ für den Liter herausgerechnet. In den meisten Gastwirtschaften, wo Arbeiter verkehrten, würden vierzehntel Liter für 10 ₰ verkauft, wo sollen da derartige Gewinne für den Schankwirt herkommen?

Abg. von Vollmar (Soz.) erklärt, daß im Falle der Annahme der Vorlage die süddeutschen Staaten Millionen mehr Aversa an das Reich zu bezahlen hätten, als bisher, Bayern allein 7 Millionen.

Staatssekretär Stengel erwidert, Bayern werde durch die neue Vorlage nicht um 7 Millionen, sondern nur um 3 Millionen mehr belastet. Aber auch bei Ablehnung der Vorlage würde Bayern nicht die drei Millionen behalten, sondern müßte sie infolge der Matrikularbeiträge wieder abgeben.

Es wird zunächst über den ersten Absatz des § 3a nach der Kommissionsfassung abgestimmt. Die Abstimmung ist eine namenliche. Sie ergibt die Annahme des Absatzes 1 mit 146 gegen 113 Stimmen. Dagegen stimmen die Sozialdemokraten, die freisinnigen Parteien, die Wirtschaftliche Vereinigung, die Reformpartei, Nationalliberale und einige Mitglieder der Zentrumspartei. Der Rest des § 3a wird ebenfalls angenommen, ebenso der § 3a in der Gesamtabstimmung.

Es folgt § 1, welcher bestimmt, welche Stoffe zur Bereitung von Bier verwendet werden dürfen. Die Kommission hat zu diesen Stoffen auch für obergährige Biere Rohr, Rüben oder Invert-Zucker und aus Zucker der bezeichneten Art hergestellte Farbmittel hinzugefügt. Nach kurzen Ausführungen des Abg. Pachnicke über das Malzbier wird § 1 angenommen, ebenso die §§ 1a, 1b, 2, 3b und 3c.

Zu Paragraph 5 beantragt Abg. Paasche (natl.) einzuschalten, welcher Betrag als Uebergangsabgabe zur Erhebung kommt, wird vom Bundesrat festgesetzt und dem Reichstage zur Kenntnisnahme mitgeteilt. Ferner beantragen die Sozialdemokraten, vom Jahre 1910 ab auf Bier keine Kommunalabgaben mehr zu erheben.

Der Abg. Patzig zieht seinen Antrag zurück. Ein weiterer von ihm zu § 22 gestellter Antrag wird abgelehnt und der Rest des Gesetzes in der Fassung der Kommission angenommen.

Hierauf wird der oben erwähnte sozialdemokratische Antrag betreffend Aufhebung der kommunalen Biersteuer verhandelt.

Abg. Müller-Sagan tritt für den sozialdemokratischen Antrag ein.

Abg. Erzberger (Zentrum) hebt hervor, daß tatsächlich die kommunale Biersteuer in verschiedenen Gemeinden mit Hilfe der sozialdemokratischen Gemeindevertreter eingeführt worden sei.

Nach weiteren Erklärungen der Abgeordneten Erzberger (Zentrum), Müller-Sagan (Freis. Vp.), Singer (Soz.), Spahn (Zentrum, Bruhn (Reformp.) wird der sozialdemokratische Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt.

Damit ist die Brausteuer in zweiter Lesung erledigt. — Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist die

Tabaksteuer-Vorlage.

Nach den Vorschlägen der Kommission wird das Gesetz ohne Erörterung abgelehnt.

Morgen 1 Uhr: Toleranzantrag.

* * *

Die Steuerkommission

des Reichstages stellte am Dienstag die Berichte über die Sparkassen und Erbschaftssteuer fest, die mit unwesentlicher redaktioneller Aenderung gut geheißen wurde. Gleichzeitig wurde mit kleiner sozialdemokratischer Aenderung der Bericht über die Zigarettensteuer genehmigt. Morgen wird der Bericht über die Tabaksteuer festgesetzt.

Die Diktenkommission des Reichstags

begann gestern ihre Beratungen. Sie führten zunächst zu dem Ergebnis, daß in § 1a der Vorlage („Die Mitglieder des Reichstages erhalten für die Dauer der Sitzungsperiode, sowie acht Tage vor deren Beginn und acht Tage nach deren Schluß freie Fahrt auf den deutschen Eisenbahnen zwischen ihrem Wohnort und dem Sitze des Reichstags"), die zeitliche und die räumliche Beschränkung gestrichen wurde, gemäß einem Antrage des Abg. Arendt (Rp.). Der Paragraph lautet also nunmehr: „Dee Mitglieder des Reichstags erhalten freie Fahrt auf den deutschen Eisenbahnen".

Der Raubmörder Hennig hat gegen das Urteil des Potsdamer Schwurgerichts Revision angemeldet.

Ein grauenvoller Mord hat sich in Sydowsaue bei Stettin zugetragen. Der 60jährige Arbeiter Wilhelm Behr tötete seine Wirtin, die 51jährige Witwe Faust, mit der er ein Verhältnis unterhielt, vermutlich durch Schläge mit einem Hammer. Blutüberströmt wurde die Frau von ihren drei Kindern gefunden. Der Täter wurde nachmittags in Kuhblank in Pommern verhaftet.

Der Tod auf den Schienen. Auf der Bahnstrecke Lüdenscheid-Brücke wurde beim Bahnübergange der Rentner Auffermann vom Zuge erfaßt und getötet. Sein Bruder, der ihn retten wollte, wurde schwer verletzt.

Selbstmord eines Knaben. Der „Berl. Lokalanz." meldet aus Sonnenborn: Der 12jährige Knabe Warzun erhängte sich, weil andere Knaben ihn infolge eines Jungenstreiches hänselten.

Ein Polizeiwachtmeister als Doppelmörder. In der Gastwirtschaft „Helvetia" in Augsburg erschoß der Polizeiwachtmeister Walbrunn die Wirtin Julie Bayer und den Vorarbeiter Joseph Detterl. Hierauf begab sich der Doppelmörder in ein Nebenzimmer, verriegelte von innen die Tür und feuerte mehrere Revolverschüsse auf sich ab, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatten. Das Motiv zu der grausigen Tat ist in Eifersucht zu suchen. Der Polizeiwachtmeister Walbrunn, der infolge der Trunksucht seiner eigenen Frau ein unglückliches Familienleben führte, unterhielt mit der 36jährigen Ehefrau des Wirtschaftspächters Bayer ein intimes Verhältnis. Auch der frühere Vorarbeiter Detterl von der Maschinenfabrik Augsburg hatte intime Beziehungen zu Frau Bayer. Die beiden Rivalen trafen am Samstag nachmittag in der erwähnten Gastwirtschaft zufällig zusammen. Als ein dritter anwesender Gast das Lokal verlassen hatte, zog Walbrunn, der, ohne irgend ein erregtes Wesen zu zeigen, ruhig bei seinem Glase Bier saß, einen Revolver und streckte mit je einer Kugel seinen Nebenbuhler und die gemeinsame Geliebte nieder. Dann flüchtete er in ein Nebenzimmer, versperrte dieses und tötete sich selbst durch mehrere Revolverschüsse mitten in das Herz. Walbrunn scheint die Tat vor langer Hand vorbereitet zu haben; denn wie ermittelt wurde, hat er bereits vor mehreren Tagen bei einem Notar letztwillige Bestimmungen über sein Vermögen getroffen. Die erschossene Frau Bayer hinterläßt zwei Kinder im Alter von neun und zwei Jahren. Dem Gastwirt Bayer soll übrigens das Doppelverhältnis seiner Frau nicht unbekannt gewesen sein.

Brand des Kurhauses in Binz. Gestern morgen ist das Kurhaus im Seebad Binz auf Rügen vermutlich infolge Brandstiftung vollkommen niedergebrannt. Das Gebäude war mit 400 000 M. versichert, dagegen war der größte Teil des neuangeschafften Mobiliars noch nicht versichert, so daß ein bedeutender Schaden entstanden ist.

Giftige Heringe. Ein Telegramm meldet aus Lauscha: Der Maurer Fortis starb nach dem Genuß von Bratheringen an Fischvergiftung.

Bei einer Verlobungsfeier in Bottrop kamen Streitigkeiten zwischen den Bergleuten Man und Wiezoreck vor. Man erstach seinen Gegner. Der Täter wurde verhaftet.

Schiffskatastrophe. Reuter meldet aus London, 1. Mai: Heute hat, vier Meilen von Beachy Head, ein Zusammenstoß des Dampfers „Blancfield" von London mit dem Segelschiff „Kate Thomas" stattgefunden, bei dem der Dampfer mittschiffs so unglücklich getroffen wurde, daß er in vier Minuten sank. Der Kapitän und 12 Mann von der Besatzung, von denen inzwischen ein Mann gestorben ist, sind in Newhaven gelandet, 11 andere wurden von einem Fischerboot aufgenommen. Man befürchtet, daß die fehlenden fünf Mann ertrunken sind. Der „Blancfield" befand sich auf der Heimreise von der Westküste von Südamerika und hatte eine Ladung Salpeter an Bord. — Zu dem Untergange des Dampfers „Courier" wird noch gemeldet: Das Schiff ging binnen 4 Minuten unter, nachdem es auf unterseeische Klippen aufgestoßen war. Auf dem Schiffe, das 20 Passagiere und 9 Mann Besatzung an Bord hatte, spielten sich schreckliche Szenen ab. Drei Boote schlugen um, als sie ins Wasser gelassen worden waren. Nur ein Boot konnte vom Schiff abstoßen. 8 Personen ertranken.

Die olympischen Spiele. Ein Telegramm meldet aus Athen, 2. Mai: Der gestern abgehaltene Marathonlauf hatte eine ungeheure Menschenmenge ins Stadion, das Ziel des Laufes, gelockt. Etwa 80 000 Schaulustige hielten schon frühzeitig das Stadion und die darüber liegenden Berge besetzt. Erster wurde der Canadier Shorring. Ungeheures Schreien und Beifallgebrüll empfing ihn. Der Kronprinz Konstantin und Prinz Georg laufen neben ihm durch das ganze Stadion. Zweiter wurde der Schwede Svanborg, Dritter der Amerikaner Franc, Vierter der Schwede Tornwos. Erst der Fünfte war ein Grieche.

Die Krise in San Franzisko. Die „Frkf. Ztg." meldet aus Newyork, daß General Greeley 45 Offiziere mit Verwaltungstalent verlangt hat. Er sagt, eine Krise sei über San Francisco hereingebrochen, und der Auszug großer Menschenmassen dauere fort. Ferner werden zwei neue Erderschütterungen aus San Francisco gemeldet.

Aus der Umgegend.

× **Bierstadt,** 2. Mai. Gestern nachmittag fand hierselbst eine Sitzung der Gemeindevertretung statt, wobei die Schulhausneubaufrage erörtert wurde. Außer dem Schulvorstande von hier nahmen an der Sitzung teil die Herren: Oberregierungsrat Petersen, der Königl. Landrat v. Herzberg sowie der Regierungs- und Kreisbaumeister. Das erste Projekt des Herrn Kreisbaumeisters wurde nämlich vom Herrn Regierungsbaumeister beanstandet. Das zweite Projekt erfordert aber ganz erhebliche Mehrkosten, weshalb die Gemeinde nach dem ersten Entwurf den Bau auszuführen wünscht. Vor allem wünscht der Regierungsbaumeister die Erbauung eines zweiten Treppenhauses. Der Herr Landrat trat sehr für die Interessen der Gemeinde ein. Es ist nach den gestrigen Verhandlungen nicht zu denken, daß in Kürze mit dem Neubau begonnen werde. Somit wird die Folge davon sein, daß wir im kommenden Frühjahre für 13 Schulklassen nur 10 Lehrzimmer haben. Die Gemeindeverwaltung ist allerdings an der unliebsamen Verzögerung nicht schuld, da der erste Entwurf schon vor langer Zeit genehmigt worden ist.

g. **Idstein,** 1. Mai. Die Stricker'sche „Dammühle" ging gestern durch Kauf an Herrn Trinkaus hier zum Preise von 38000 M. über. Genannte Mühle soll in eine Lederzurichterei größeren Umfanges umgewandelt werden. — Das Erholungsheim des Wiesbadener Vereins zur Sommerpflege armer Kinder zu Oberseelbach ist in seinen Grundmauern soweit fertiggestellt, daß wohl die feierliche Grundsteinlegung demnächst stattfinden dürfte. Das Gebäude scheint ein sehr stattliches zu werden. — In den Gemarkungen Ober- und Niederseelbachs soll, wie gerüchtweise verlautet, die Tollwut wieder ausgebrochen sein.

a. **Lg.-Schwalbach,** 1. Mai. Herr Oberstleutnant a. D. Becker ist zum Kgl. Badepolizeikommissar ernannt worden. — Vom heutigen Tage ab sind die Räume unseres Kurhauses bis auf weiteres von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends geöffnet. Zum Besuche des Kursaals sind berechtigt Fremde, welche sich länger als 5 Tage hier aufhalten, gegen Lösung einer Kurtaxkarte à 12 M. und Fremde, die in den nahegelegenen Luftkurorten wohnen, zahlen für die Karte 6 M. Die Karten berechtigen auch zum Besuche der Reunions und gewöhnlichen Abendkonzerte.

s. **Lorchhausen,** 1. Mai. Gestern mittag fand die landespolizeiliche Abnahme der Eisenbahnhaltestelle Lorchhausen durch die Herren der Kgl. Preuß. und Groß. Hess. Eisenbahn-Direktion statt und wird nun mit dem heutigen Tage der Betrieb eröffnet werden. Unser Ort trug aus diesem Anlasse reichlichen Flaggenschmuck.

zz. **Limburg,** 1. Mai. Infolge eines Schlaganfalles starb hier gestern Herr Landgerichtsrat Ferd. Musset (ein Bruder von Frau Oberstleutnant Musset-Wiesbaden) im 65. Lebensjahre. Er gehörte seit 1890 dem Richterkollegium hiesigen Landgerichts an. — Herr Eisenbahnwerkmeister August Groos konnte heute auf eine 30jährige, pflichttreue Staatsdienstzeit zurückschauen. — Die hiesige Handelskammer beschloß, von dem Plane der Errichtung einer kaufmännischen Fortbildungsschule für Limburg Abstand zu nehmen, dagegen Gemeinden, Vereine etc., welche solche Anstalten errichten, durch Geldmittel zu unterstützen. — Das hiesige Gymnasium und Realgymnasium weist zu Beginn des neuen Schuljahres eine Gesamtzahl von 300 Schülern auf. — Herr Fabrikbesitzer Jak. Scheid und Gemahlin begingen am Samstag im engeren Familienkreis den Tag ihrer silbernen Hochzeit. — Der neue Sommerfahrplan brachte auch bezüglich der Strecke Wiesbaden-Schwalbach-Limburg eine verbesserte bezw. vermehrte Zugverbindung.

Wein-Zeitung.

Ξ **Rauenthal**, 1. Mai. Der Rauenthaler Winzerverein versteigerte heute 75 Nummern 1904er und 1905er Weine aus den Lagen der Gemarkung Rauenthal. Die Weine waren gepflegte, rassige Gewächse und fanden bei gutem Besuche und flotten Geboten ziemlich leicht Nehmer. Der Geschäftsgang nahm die ersten zwei Drittel der Liste hindurch einen lebhaften Gang und flaute erst beim Ausgebot des letzten Drittels etwas ab. Die Preise stellten sich für ein Stück 1905er auf 750 M., für das Halbstück 1905er auf 300—1700 M. Das Ergebnis war für ein Stück und 37 Halbstück 1905er 22 860 M. Das Halbstück 1905er kostete durchschnittlich 687 M. Für zwei Halbstück 1904er wurden 890 und 1000 M. bezahlt. 34 Nummern wurden zurückgezogen. Der Gesamterlös war 24 750 M. 70 Nummern wurden ohne Fässer und 35 Nummern mit Fässern versteigert.

Jeder Kurgast

bestellt sich mit Vorliebe den

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

das Amtsblatt der Stadt Wiesbaden,

weil dieses Blatt die

offizielle Fremdenliste

und die

Konzert-Programme des Kurhauses

aus amtlicher Quelle erhält. Die Programme der Sonntags-Konzerte im Kurhause u. in der Kochbrunnen-Anlage erscheinen allein im „Wiesbadener General-Anzeiger“, weil die anderen Tageszeitungen meist mehr in der Lage sind, die Programme aus unserer zweiten Sonntagsnummer nachzudrucken.

Mit dem Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ kann täglich begonnen werden.

Abonnements-Preis 50 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Ein neuer Gast ist am Königl. Hoftheater erschienen. (So etwas soll ja zuweilen vorkommen.) Diesmal war die Bekanntschaft, die uns vermittelt wurde, keine unerfreuliche: Herr Richter-Roland vom Deutschen Volkstheater in Wien ist ersichtlich ein Darsteller von Uebung und Geschmack. Zwar ist seine Erscheinung wenig imponierend, aber sein Spiel ist sicher und von künstlerischer Diskretion, dabei fehlt ihm nicht ein feinzügiger Humor. Herr Richter-Roland spielte den Robert in Mosers „Bibliotheken“ und fügte sich ohne Prätension in das Ensemble ein. Glücklich vermied er die Klippe der Karrikatur und verfiel auch nirgends in die Manie vieler Gäste, ihre Person gewaltsam in den Vordergrund zu schieben. So war die Leistung eine künstlerisch einwandfreie und die an sich wenig bedeutsame Rolle ließ durch ihre geschmackvolle Ausarbeitung erkennen, daß ihr Träger eine für uns wohl verwendbare Kraft ist. Wenn der Gast als Ersatz für Herrn Vallentin ins Auge gefaßt ist, so glauben wir, daß sein Engagement keinen Fehlgriff bedeuten würde. Herrn Vallentins Begabung gravitiert mehr nach Seite des Grotesk-Komischen; aber vielen dürfte der feiner abgetönte Humor des Wiener Darstellers willkommener sein.

Sch.

* Wiesbaden, 2. Mai 1906.

Loie Fuller in Wiesbaden.

Die gefeierte Erfinderin des Licht- und Flammentanzes, Madame Loie Fuller, gibt von gestern abend ab den Wiesbadenern Gelegenheit, ihre staunenswerte, das Auge entzückende Kunst zu bewundern. Wie heutzutage erklärlicherweise alle Gebiete Nachahmung finden, so existieren auch einige Mms. Fuller mit mehr oder minderwertiger Leistungsfähigkeit. Dem Besitzer des vornehmen Vergnügungsetablissements „Walhalla“, Herrn Schlink, und seinem auf artistischem Gebiete durchaus derfierten Direktor Herrn Billing gebührt das Verdienst, uns mit der wirklichen Loie Fuller bekannt gemacht zu haben. Daß die überall gefeierte eigenartige Künstlerin eine außergewöhnlich hohe Gage bezieht, liegt in der Natur der Sache. Sowohl ihr Renommee wie auch der enorme Aufwand lassen das allein gerechtfertigt erscheinen, gar nicht zu reden von der gewaltigen vollberechtigten Anziehungskraft auf das Publikum. Die hohen Kosten haben trotzdem die Walhalladirektion, die bekanntlich bestrebt ist, in ihrem Etablissement nur das neueste und hervorragendste zu bieten, nicht zurückschrecken lassen vor dem allgemein mit großer Freude begrüßten Engagement der echten Fuller. Noch vielmehr. Ungeachtet des teuren Gastspiels sind die übrigen den Abend ausfüllenden 6 Programmnummern so erstklassig und abwechslungsreich, wie man sie noch selten zu sehen Gelegenheit hatte.

Der Stern ist und bleibt selbstverständlich Madame Fuller, der dieserhalb der Vorzug bei der Programmbesprechung gebührt. Ungeduldig sitzt das Publikum auf seinen Plätzen und kann nicht erwarten, bis sie auftritt. Nach der Pause des ersten Teils wird es tiefdunkel im Saale, derart dunkel, daß einer den anderen nicht sehen kann. Madame Fuller beginnt ihre Tätigkeit. Wir sehen Schneeflocken erst mäßig, dann immer dichter auf die wütende See von dem rabenschwarzen Firmament herniedergehen. Derr Schneesturm spielt mit den Wellen und den Schiffen wie mit einem Federkiel. Ein Schiff ist unrettbar verloren und geht im nächsten Augenblick unter. Alles sieht man naturgetreu in dem jeweils angebrachten Farbenspiel vor sich. Madame Fuller zaubert dieses szenenreiche Bild vermittels ihrer tausend Schleier und der vielen Scheinwerfer auf die tiefschwarze Leinwand dahin. Aus dem Hintergrund heben sich die Gestalten der Toten hervor. Mit brennenden Laternen in der Hand wandern sie ohne Rast und Ruh' einher. — Der Meeresboden, mit dem Loie Fuller sodann die staunenden Zuschauer vertraut macht, fesselt ganz besonders. — Ist man wieder oben, dann empfängt uns ein bewegter Himmel. Die Geister der Toten fahren durch finstere Wolken, Donner und Blitzen nach oben. — Im Himmel tanzen die Engel einen lieblichen Reigen, bei dem Madame Fuller in ganz hervorragender Weise ihr Talent offenbart. Das gilt namentlich auch von der Schlußnummer: Schmetterlingsreigen. Zunächst schwirren unzählige kleine Schmetterlinge in der Luft herum, bis wir allmählich einen großen Schmetterling, in den herrlichsten Farben schillernd, im dunkeln Hintergrund auftauchen sehen: Die große Fuller ist das vermutliche Prachtexemplar von Schmetterling. Sie tanzt den Schmetterlingsreigen. — Neben der technischen Vollkommenheit und Grazie der Künstlerin bei allen den Verwandlungsszenen und Tänzen sind es in erster Linie die eigens erfundenen, geradezu feenhaften Lichteffekte, die das Gesamtbild des Auftretens von Loie Fuller zu einem geradezu verblüffenden machen. Ihre Vorführung ist allein sehenswert. Der Radiumtanz konnte leider nicht gezeigt werden, weil die allzugroßen Vorbereitungen noch nicht beendet waren Aber heute wird die Künstlerin auch hierin brillieren. Die Zuschauer kamen in der Tat aus dem Staunen nicht heraus.

Auf den ersten bereits als hervorragend gekennzeichneten Programmteil wird morgen näher eingegangen werden. Wir können mit gutem Gewissen sagen, daß sich den seltenen Genuß des Fuller-Gastspiels niemand entgehen lassen sollte. **B. K.**

Im Zeichen des Krebses.

Für alle Feinschmecker bringt der Mai, als erster der Monate ohne r, wo der Krebsgenuß erlaubt ist, eine besonders beliebte Delikatesse. Die Schalentiere erfreuen sich starker Nachfrage, hat man sie doch vom September bis April (wo das ominöse r regiert), nicht fangen dürfen, nach der langen Entbehrung munden sie nun umso besser. Einerlei, ob man die eigentlichen Fluß-, die Seekrebse, oder die Hummern, endlich ihre kleinste Art, die Krabben meint, sie alle haben ihre speziellen Liebhaber. Da aber häufig Magenerkrankungen vorkommen, wenn das Fleisch dieser Tiere nicht mehr ganz frisch ist, sei allen Hausfrauen beim Einkauf die größte Vorsicht empfohlen. Meistens wirft man die Krebse lebend in das kochende Wasser, um sicher zu sein, daß man keine Verwesten erhält. Darin ist keine Grausamkeit zu erblicken, denn die Tiere sterben sofort und nehmen die rote Farbe an, die man in dieser Schattierung sehr passend als „krebsrot“ bezeichnet. So hübsch dieselbe sich ausnimmt, so wird sie doch nicht überall gern gesehen. Eine Frau z. B. hört es nicht gerade mit Freuden, wenn man ihrem Teint oder ihren Händen dieses schmückende Beiwort gibt, das in einem solchen Falle eher das Gegenteil von Schmuck ist. Wenn jemand den „Krebsgang geht“, so ist das keine Schmeichelei. Entweder meint man, er erreiche durch seine Arbeit nichts oder er halte sein Geschäft nicht auf der Höhe, er bringe es nicht weiter, kurz: er gehe zurück, eine Eigentümlichkeit, die sich von diesen Krustentieren in's Sprichwörtliche übertragen hat. Die Bezeichnung „Krebsschaden“ aber hängt nicht mit dem Krebse als dem Tiere zusammen, sondern bezieht sich auf die Krankheit gleichen Namens. Aus der Geographie wissen wir alle, daß es ein Sternbild des Krebses gibt, in das die Sonne alljährlich zur Frühlingszeit eintritt. Auch der Wendekreis des Krebses ist uns eine wohlvertraute Bekanntschaft, wenngleich er nur in der Idee besteht. Daß Menschen, die in dem Zeichen des Krebses geboren sind, besondere Lebensschicksale erwarten dürfen, glaubten die alten Astrologen und noch heute ist mancher Abergläubische der Meinung, daß ein solcher viele Kämpfe und Anfechtungen zu bestehen habe, es aber weit im Leben bringen werde, da ihm Ehren und gute Protektion winken. Wir aber rechnen nicht mit dem, was die Zukunft für uns aufbewahrt, sondern halten uns an die sichere Gegenwart mit ihren materiellen, delikat munkenden Krebsen.

D. L.

* **Der Kaiser** empfing gestern vor seiner Abreise aus Homburg den dortigen Landrat von Marx. Um 8½ Uhr traf der Kaiser früher als erwartet mit großem Gefolge auf dem Exerzierplatz in Gießen ein. Nach einem Vorbeimarsch seines Regiments wurden kriegsstarke Kompagnien gebildet. Der Kaiser stellte die Aufgaben, die von den Truppen nach dem neuen Exerzierreglement ausgeführt wurden, wobei der Kaiser immer dicht hinter den Fronten der übenden Truppe herritt und scharf beobachtete. Um 10 Uhr führte der Kaiser die Fahnen des Regiments in die Stadt. Nach dem Frühstück im Offizierskasino, zu dem auch der Oberbürgermeister Mecum geladen war, verließ der Kaiser um 12½ Uhr mit Sonderzug Gießen, um sich direkt nach Potsdam zu begeben. Im Kasino brachte der Oberst des Regiments einen Trinkspruch auf den Kaiser aus. Der Kaiser, der die Uniform des Regiments trug, erwiderte mit einem Toast auf das Regiment. Er äußerte sich darin über das Gesehene äußerst zufrieden und erwähnte, daß das Regiment zuerst nach dem neuen Exerzierreglement exerziert und so das neue Reglement gleichsam aus der Taufe gehoben habe. Der Oberst des 116. Infanterie-Regiments, v. Lindenau, erhielt den Kronenorden 2. Klasse.

* **Personalien.** Dem Geh. expedierenden Sekretär a. D., Geh. Rechnungsrat Karl Bebert zu Wiesbaden, bisher im Kriegsministerium wurde der Königl. Kronenorden 3. Klasse, dem Garnisonverwaltungsinspektor Ferdinand Riedel zu Wiesbaden der Königl. Kronenorden 4. Klasse und dem Lehrer Heinrich Schweighöfer zu Wiesbaden der Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen.

* **Prof. v. Genzmer und der Umbau des Berliner Schauspielhauses.** Obwohl die auch von uns veröffentlichten sonderbaren Mitteilungen über Prof. Genzmer und den Umbau des Berliner Schauspielhauses nun schon mehrere Tage alt geworden sind, hat die Regierung sie bisher weder widerlegt, noch ihre Richtigkeit überhaupt bestritten. Voraussichtlich wird nunmehr im Abgeordnetenhause, wie die Nat.-lib. Korr. meldet, eine Interpellation über die Angelegenheit eingebracht werden.

* **Akzisedefraudation.** Ein Flaschenbierhändler hatte heute eine Ladung Bier beim Akziseamte zur Ausfuhr nach Biebrich gegen Rückempfang der hiesigen Bierakzise abfertigen lassen, wurde aber bald darauf von einem Akziseaufseher dabei betroffen, wie er den größten Teil seiner Ladung wieder in den hiesigen Akzisebering zurückbrachte, aber dem Akziseamte nicht wieder vorführte. Die Ladung wurde beschlagnahmt und der Händler mit der gesetzlichen Geldstrafe neben der Einziehung des defraudierten Bieres belegt. Es mag dieser Fall eine Warnung sein für diejenigen, welche sich in unrechtmäßiger Weise auf Kosten der Gesamtheit der hiesigen Steuerzahler und zum Nachteil aller steuerehrlichen Konkurrenten dadurch zu bereichern trachten, daß sie der Stadt die ihr gebührende Akzise vorzuenthalten suchen.

** **Kindesmörderin.** Ergänzend zu der gestrigen Lokalnachricht ist noch mitzuteilen, daß die Dienstmagd Lippert aus dem Krankenhaus geheilt entlassen und sofort in Untersuchungshaft genommen wurde.

** **Der hier bekannte Ueberurlauber Dauer**, über dessen erneuten Fluchtversuch und Verhaftung wir in der gestrigen Nummer berichteten, ist schon unzählige Male von seinem Truppenteil, dem 3. Fußart.-Regt. in Mainz, entflohen. Den ihn verhaftenden Polizeibeamten setzte er den allerheftigsten Widerstand entgegen.

□ **Ein ernster Automobilunfall**, der durch die Leichtfertigkeit eines Fuhrknechts verursacht wurde, beschäftigte heute die hiesige Strafkammer. Der Fuhrknecht Jak. Schäfer aus Marnheim (Rheinpfalz), der schon wiederholt wegen Diebstahls, Bedrohung, gefährlicher Körperverletzung, zuletzt wegen Sittlichkeitsverbrechens mit 10 Monaten Gefängnis, vorbestraft ist, welche er augenblicklich verbüßt, wird aus der Strafhaft in Mainz vorgeführt. Der Angeklagte war als Fuhrknecht in Ried in Stellung und fuhr am 21. Dezember 1904 abends mit einem unbeleuchteten Fuhrwerk Steine auf die Chaussee Ried-Griesheim. Etwa 100 Meter entfernt stand ein anderes beleuchtetes Fuhrwerk, zu dem sich Schäfer begab, ohne sich um sein Fuhrwerk zu bekümmern. Inzwischen kam ein Automobil der Kl.'schen Fabrik von Ried und fuhr, dem beleuchteten Fuhrwerk ausweichend, in das Fuhrwerk des Sch., wodurch ein Insasse des Automobils, ein Gastwirt aus Griesheim, aus demselben geschleudert und nicht unerheblich verletzt wurde. Das Automobil wurde dabei fast vollständig zertrümmert, während das Pferd des Sch. einen Beinbruch erlitt. Schäfer hat sich des durch sein Verschulden herbeigeführten Unfalls unter der Anklage der gefährlichen Körperverletzung zu verantworten und wurde, zusätzlich der früher gegen ihn erkannten Strafe, zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

* **Fahrraddiebe.** Am Samstag mittag kamen zwei Unbekannte zu einem Fahrradhändler in der Mainzer Neustadt und boten ihm ein noch gut erhaltenes Fahrrad für 25 M. an. Dem Händler kam die Sache verdächtig vor und benachrichtigte die Polizei, die auch alsbald erschien. Dem einen der Verkäufer gelang es noch rechtzeitig die Flucht zu ergreifen, während der andere, der 19jährige Kellner Reinhard Kirske aus Wiesbaden, festgenommen und in Untersuchungshaft verbracht wurde. Die Polizei stellte fest, daß die beiden vorher ein Fahrrad auf dem städtischen Pfandhaus in Mainz versetzt hatten. K. will seinen Komplizen nicht kennen, er bezeichnet ihn als den beliebten „Unbekannten“. Wie sich herausgestellt hat, waren die Diebe zuletzt in Frankfurt wohnhaft, woselbst sie die Fahrraddiebstähle als Spezialität betrieben.

* **Gestohlenes Fleisch.** Wir meldeten vor einigen Tagen, daß hier ein Mann angehalten worden sei, der 38 Kilo Schweinefleisch mit sich führte. Wir können nun weiter mitteilen, daß der Betreffende ein gewisser Neumann ist, der erst wegen Wilddieberei eine längere Gefängnisstrafe verbüßt hat. Das Fleisch befand sich in einem Korbe aus ungeschälten Weiden und einige Stücke davon trugen den Stempel „T. U. Kanten“, woraus hervorzugehen scheint, daß das Fleisch von einem in Mainz vor Anker liegenden Schiffe gestohlen worden ist. Da das konfiszierte Fleisch aber dem Verderben ausgesetzt ist, so hat die hiesige Polizei dasselbe veräußert und ca. 30 M. dafür erlöst. Der Eigentümer des gestohlenen Fleisches ist nunmehr berechtigt, das Geld in Mainz in Empfang zu nehmen.

* **Tief gesunken.** Im Hotel Kaiserhof zu Biebrich war bis zum vorigen Freitag ein Hausbursche beschäftigt, dem sein jetziges Schicksal nicht an der Wiege gesungen worden ist. Der Mann stammt aus einer Wiesbadener guten Familie und hat als Einjähriger gedient. Er ist aber total verkommen und vielfach wegen allerlei Delikten vorbestraft, so wegen Betrugs, Körperverletzung, Widerstand, Beleidigung und auch Sittlichkeitsvergehen. Bei seinem Weggange aus erwähntem Hotel nahm er sich, wie die „Biebr. Tagesp.“ berichtet, 5 silberne Löffel mit. Dies war der Anlaß, daß sich Polizei und Gericht von neuem mit ihm beschäftigen müssen. Die Löffel ließ er in einer Biebricher Wirtschaft als Pfand zurück für genossene Getränke. Die Polizei kam jedoch hinter seine Schliche und nahm ihn, da er existenzlos ist, fest, um ihn gestern dem Amtsgericht in Wiesbaden vorzuführen.

+ **Auf den Weg der Verbrecherbahn** scheint sich der von Dotzheim gebürtige, wiederholt vorbestrafte und als arbeitsscheu bekannte Schreiner Sch. mit Gewalt begeben zu wollen. Der Genannte stand schon vor seiner Militärzeit beständig mit der Polizei und Justiz in Konflikt. Auch während seiner Dienstzeit hat er manchen Tag bei Wasser und Brod zugebracht. Voriges Jahr vom Militär zurückgekommen, scheint er wenig Lust zum Arbeiten gehabt zu haben. Er legte sich vielmehr auf den Vogelfang, wobei er wiederholt abgefaßt und dieserhalb teils Strafen verbüßt, teils noch Bestrafungen zu erwarten hat. Dieses Geschäft scheint Sch. nun nicht einträglich genug gewesen zu sein. Am Montag abend versuchte derselbe von einem Nachbar Geld zu leihen evtl. einen Anzug dafür in Pfand zu geben. Als aus diesem Geschäft nichts wurde, hieß er beim Fortgehen schon den Torschlüssel mitgehen. Geld mußte aber allem Anschein nach herbeigeschafft werden. Sch. stattete hierauf der in der Römergasse Nr. 3 in Dotzheim wohnhaften Wwe. Chr. Rossel, welche allein das Haus bewohnt, einen Besuch ab. Die Zeit abwartend, wo die Rossel einen Besuch bei Nachbarn machte, erbrach Sch. die Haustür und verschaffte sich so Zugang in das Haus, wo alles durchstöbert wurde und ihm aus der erbrochenen Kommode 100 M. in die Hände fielen. Da der Einbruch erst spät bemerkt wurde, konnte die sofort in Kenntnis gesetzte Polizei des Einbrechers Montag abend trotz der eifrigsten Nachforschungen nicht mehr habhaft werden. Gestern morgen kam derselbe per Droschke mit noch 3 Kameraden von Wiesbaden gefahren. Sie wurden von dem Wachtmeister Frosch in Empfang genommen. Sch. wurde sofort ins Arrestlokal verbracht, während die 3 übrigen Burschen nach Vernehmung wieder auf freien Fuß gesetzt wurden, da sich ergab, daß diese bei dem Einbruchsdiebstahl nicht beteiligt waren. Von dem gestohlenen Gelde hatte Sch. noch 20 M., das übrige war die Nacht über bereits verjubelt worden. Außerdem wurden bei dem saubern Früchtchen noch 2 Dolchmesser vorgefunden, sodaß nicht ausgeschlossen ist, daß es demselben auch auf einen Mord nicht angekommen wäre. Sch. wurde heute nach Wiesbaden abgeführt.

* **Der große Illuminationsabend**, welchen die Kurverwaltung für Samstag dieser Woche in Aussicht genommen hat, wird mit einem deutschen Opern-Abende der Kurkapelle verbunden sein. — Morgen, Donnerstag, findet um 12 Uhr ein Promenade-Konzert der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff unter Kapellmeister Gottschalk an der Wilhelmstraße statt. Dieselbe Kapelle wird auch die beiden Abonnements-Konzerte im Kurhause um 4 und 8 Uhr ausführen.

* **Kurhaus.** Bei entsprechender Witterung veranstaltet die Kurverwaltung am Samstag dieser Woche den ersten großen Illuminations-Abend.

* **Ermittelungen in Sachen des Wickerer Raubmordversuchs.** Der hiesige Erste Staatsanwalt erläßt folgendes Ausschreiben: Hinsichtlich des Täters, der in der Nacht zum 9. Juli 1905 bei Wicker den Handwerksburschen Schädlich aus Zwickau zu ermorden versucht und beraubt hat, ist folgendes ermittelt: Der Täter war ungefähr 19 Jahre alt, stotterte, hatte vorne eine Zahnlücke, war von polnischer Herkunft und erzählte gern, daß er sich mit seinen Stiefeltern überworfen und deshalb das Elternhaus verlassen habe. Als letzten Beschäftigungsort hat er Plötzky bei Gommern angegeben und muß in der Gegend von Krzywosondowo (Kreisau) bekannt sein; er scheint Schlosser zu sein, aber auch in anderen Gewerben zu arbeiten. In Dresden hat er einem Arbeiter Marzellus Andrejewski aus Bielawy (Kreis Schmiegel) gegenüber behauptet, ein Neffe von diesem zu sein — die Ermittelungen in dessen Verwandtschaft blieben aber erfolglos — und sich als Martin Lotogalski angemeldet, sich sodann Mieszyslaw Mirzewski genannt — beide Namen dürften falsch sein — und ist am 28. Juni nach Begehung eines Einmieterdiebstahls z. N. des Arbeiters Carl Hering, Dresden, Martin Lutherstraße 6, Hinterhaus II., flüchtig geworden. Gestohlen hat er u. a. Legitimationspapiere des Hering, die er zum Teil in Herina, Harina und Härina verfälscht, möglicherweise benutzt und nach dem Mordversuch weggeworfen hat. Hering würde ihn sicher wiedererkennen. Dem Beraubten hat er sich erst hinter Hattersheim angeschlossen, er muß schon zwischen dem 28. Juni und 8. Juli v. J. von Dresden aus in den hiesigen Bezirk gewandert bezw. gefahren sein. Für die Ermittelung des Täters sind 600 Mark ausgesetzt.

** **Beleidigungsprozeß.** Der Naturheilkundige Robert B. Müseler wurde gestern in nichtöffentlicher Sitzung des Schöffengerichts wegen grober Beleidigung zu 4 Wochen Gefängnis und Tragung sämtlicher Kosten verurteilt. M. hatte ein Fräulein in Behandlung, von dem er behauptete, sie sei geschlechtskrank. Herr Dr. Wehmer untersuchte die Dame daraufhin und stellte fest, daß von geschlechtskrank keine Rede sein könne. Er wiederholte das Resultat seiner Ermittelungen in der gestrigen Verhandlung und legte auch ein dementsprechendes Zeugnis vor. Die Verurteilung erfolgte, wie in dem Urteilstenor besonders hervorgehoben wurde, weil M. zum Zwecke seiner Praxis die unrichtigen Angaben gemacht hatte, durch die sich die Dame mit Recht schwer beleidigt fühlte.

** **Urkundenfälschung.** Gestern wurde eine gerichtsbekannte Persönlichkeit wegen Urkundenfälschung festgenommen. Der Betreffende hat auf den Namen eines im Gefängnis sitzenden Ehemannes, mit dessen Frau er intim verkehrte und sich öfter bei ihr aufhielt, einen Mietvertrag gefälscht und zwar derart, daß er sich für den Mann der Frau ausgab, eine Wohnung mit ihr mietete und auch den Vertrag mit dem Namen des rechtmäßigen Gatten der Frau unterschrieb. Die letztere ist übrigens bei den Gerichten auch nicht unbekannt.

** **Der erste Mai.** Nach der ruhig verlaufenen gestrigen Vormittag-Versammlung der feiernden Arbeiter wurde Nachmittags ein Ausflug nach Dotzheim unternommen. Der geschlossene, etwa 500 Personen zählende Zug setzte sich von der Rheinstraße aus in Bewegung und marschierte völlig ruhig nach Dotzheim, wo sich ein lustiges Treiben entwickelte. Abends 9 Uhr fand in der „Konkordia" eine zweite starkbesuchte Versammlung statt, in der wieder über die Bedeutung des Tages gesprochen wurde.

w. **Der 40. Kommunallandtag** hielt heute vormittag um 9½ Uhr im Festsaale des Rathauses seine dritte öffentliche Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung spricht Präsident Dr. Humser (Frankfurt) namens des Landtages sein Beileid über das Hinscheiden des Staatsministers v. Budde aus, wobei sich die Abgeordneten von den Sitzen erhoben. — Ein Gesuch der Landesbank-Rendanten um Aufbesserung ihrer Gehaltsverhältnisse wird dahin erledigt, daß der Landesausschuß beauftragt wird, im nächsten Jahre eine Vorlage einzubringen, in der die Dienstbezüge einzelner Rendantenstellen eine teilweise Erhöhung erfahren sollen. — Beim Baue des Landeshauses ist der erste Voranschlag, der die Kosten mit rund 900 000 M. annimmt, überschritten worden. Der zweite Voranschlag, der sich aus Planänderungen ergibt, die bei Konkurrenz-Entwürfen ja immer nötig sind, beansprucht 1 320 000 M., also ein Mehr von 370 000 M. Der Landesausschuß hat dementsprechend einen neuen Finanzplan über den Bau des Landeshauses aufgestellt, um dessen Genehmigung der Landtag ersucht wird. In dem Finanzplan wird auch um die Ermächtigung zum Verkaufe einzelner Realitäten gebeten. Auf Grund des Berichtes des Finanzausschusses lehnt der Landtag den Punkt, der die Ermächtigung zum Verkaufe der Bauplätze beim Landeshause enthält, ab, und beschließt im übrigen entsprechend der Vorlage des Landesausschusses. Der Landtag erklärt sich damit einverstanden, daß der für das Landeshaus bei der Nassauischen Landesbank aufgenommene und noch aufzunehmende Schuldbetrag mit 3¾ Prozent verzinst und mit jährlich 1 Prozent getilgt werde. Der Landtag stimmt dem Verkaufe des Hauses Rheinstraße 36 an die Nassauische Landesbank zum Preise von 200 000 M. zu und ermächtigt weiter den Landesausschuß, das Haus Moritzstraße 6 bestmöglichst, gegebenenfalls auch freihändig, zu verkaufen. Endlich erklärt sich der Landtag mit dem Baue des Eckhauses am Gutenbergplatz und Kaiser Friedrich-Ring einverstanden. — Der Vollziehungsbeamte der Nassauischen Landesbank Grosch hatte über 20 000 M. von Parteien eingezahlter Beträge unterschlagen und die Zahlung dieser Summe natürlich in den Büchern nicht eingetragen. Der Landtag beschließt, schon aus Billigkeitsrücksichten an die betr. Parteien keine Ersatzansprüche zu stellen, so daß der Verlust auf das Konto der Landesbank und der Nassauischen Sparkasse fällt. — Zum Schlusse gelangen noch einige Berichte der vereinigten Finanz- und Wegebau-Ausschüsse zur Beratung. Es wird dabei beschlossen, ein Gesuch des Kreises Westerburg um Erhöhung des Zuschusses für die Westerwald-Querbahn, abzulehnen. Ein Gesuch betreffend die Weiterführung der Westerwaldquerbahn nach der Lahn soll bei der Regierung befürwortet werden. — Der Präsident lädt die Abgeordneten für Donnerstag, 10 Uhr vormittags, zur Besichtigung des neuen Landeshauses ein und schließt hierauf um 10½ Uhr die Sitzung. Die nächste Sitzung findet Freitag, vormittags 9½ Uhr, statt.

** **Todesfall.** Fräulein Elise Habel, Mainzerstraße 44, ist gestern im 77. Lebensjahre gestorben. Sie war eine Tochter des früher hier ansässig gewesenen Land-Oberschultheißen Geh. Hofrats Friedrich Habel. Die Leiche wird in Mainz verbrannt.

* **Filiale Essen der Rheinischen Präservenfabrik „Rhenania".** Die Rheinische Präservenfabrik „Rhenania" in Koblenz gründete in Essen ebenfalls ein Geschäft. Das ganze Unternehmen geriet später in Konkurs. Bei der Verhandlung in Koblenz wurde festgestellt, daß, obwohl die Inhaber von Koblenz und Essen dieselben waren, für jeden Fall einer verspäteten Lieferung eine Strafe von 1000 M. festgelegt wurde. Auch besaßen die Angeklagten keinerlei Mittel, als sie die Erklärung beim Amtsgericht Essen abgaben, das Stammkapital sei voll einbezahlt. — Als Zeugen waren, wie die „Frkf. Ztg." meldet, bei der Verhandlung u. a. geladen: Der Makler Feilbach zu Wiesbaden, der die ersten Tauschgeschäfte eingeleitet hat. Er war nicht erschienen; er ist herzleidend. Notar Lotz in Wiesbaden bekundet, daß er die Verträge beim Verkauf der Fabrik nur nach den Entwürfen beurkundet habe, die ihm die Parteien vorgelegt hätten. Zahlungen seien bei dem Notar nicht erfolgt. Der Bauunternehmer Hartmann-Wiesbaden wird über das Zustandekommen der Tauschverträge befragt. Seine Ausführungen decken sich im wesentlichen mit der Anklage. — Nach dem bisherigen Fortgang der Verhandlungen zu urteilen, wird der Prozeß wohl noch die ganze Woche dauern.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 2. Mai 1906

Diebstahl im Warenhaus.

Die Ehefrau K. von hier war wegen eines Diebstahls von Spielwaren im Werte von M. 1,80 in einem hiesigen Warenhaus vom Kgl. Schöffengericht Wiesbaden mit 1 Tag Gefängnis bestraft worden. Da dieselbe wegen des gleichen Deliktes wiederholt vorbestraft ist, hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, die zu dem Resultat führte, daß die Angeklagte von der Strafkammer zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Gegen dieses Urteil hatte die Angeklagte Revision beim Reichsgericht eingelegt, welches das Urteil aufhob und die Sache an die Vorinstanz zurückwies. In der heutigen Strafkammersitzung wurde die Sache nochmals verhandelt und die Angeklagte abermals zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Letzte Telegramme.

Liebesdrama.

Kaiserslautern, 2. Mai. Die „Pfälz. Pr." meldet aus Ludwigshafen: Der 26 Jahre alte Bahnassistent Heinrich Carius erschoß gestern nacht die 19 Jahre alte frühere Kellnerin Frieda Steinmann und dann sich selbst. Beide wurden tot im Bette aufgefunden. Auf einer hinterlassenen Visitenkarte bitten sie, in einem Sarge beerdigt zu werden.

Bahnunfall.

Regenstauf (bayr. Oberpfalz), 2. Mai. Der D-Zug Nr. 21 ist bei der Durchfahrt infolge Nichtfunktionierens der Weiche auf den Zug Nr. 2413 aufgefahren. Vom Zuge 2413 wurden 10 Wagen zertrümmert und 7 leichter beschädigt. Vom D-Zug 21 wurden der Gepäckwagen und 2 durchgehende Wagen beschädigt. Leicht verletzt wurden der Zugführer, ein Postkondukteur und ein Schlafwagenschaffner. Von den Reisenden wurde niemand verletzt.

Streikunruhen an der lothringischen Grenze.

Trier, 2. Mai. Die Streikunruhen an der lothringisch-französischen Grenze sind wieder akut geworden. Die Bergleute der Wendelschen Grube in Klein-Rosseln brachten den Stein ins Rollen. Im Grenzort Villerupt sind 3000 Bergleute, von denen 1000 auf deutschem Gebiet wohnen, ausständig. Sie veranstalteten mit roten Fahnen Demonstrationen und feuerten Schüsse auf Beamte und Ingenieure. Mit gestohlenen Dynamitpatronen sollte gegen das Hüttenwerk Micheville ein Anschlag verübt werden. Die Demonstranten wurden aber daran verhindert. In Villerupt sind bereits 2500 Mann französische Truppen eingerückt. Auf deutscher Seite wird ebenfalls Militär erwartet.

Der 1. Mai in Paris.

Paris, 2. Mai. Die Presse stellt einstimmig fest, daß der gestrige Tag ohne wirklich ernste Zwischenfälle vorübergegangen ist. Die oppositionellen Blätter erklären, der Verdienst, die Ruhe aufrecht erhalten zu haben, gebührt ausschließlich dem Polizeipräfekten Lépine, welchem die Bürgerschaft zu großem Danke verpflichtet sei. Die ordnungliebenden Pariser hätten gestern von neuem gesehen, daß ihnen keine Gefahr drohe, solange Lépine, dessen Mut, Geistesgegenwart und Hingebung über alles Lob erhaben seien, an der Spitze der Polizeipräfektur bleibe. — Die nationalistischen Zeitungen meinen, die Bourgeoisie, welche vor dem 1. Mai eine so lächerliche Angst gezeigt habe, hätte Unrecht, jetzt wieder vollständig beruhigt zu sein. Die großen Arbeitermassen seien wohl hauptsächlich wegen der aufgebotenen Truppenmengen den gestrigen Ruhestörungen ferngeblieben; aber die Truppen würden nicht immer zur Verfügung stehen. — Die radikalen und sozialistischen Blätter sagen, der gestrige Tag werde eine gute Lehre für die Leser der reaktionären Presse bilden, welch' letztere, in der Hoffnung, dadurch die Wahlen zugunsten des Antiblocks beeinflussen zu können, systematisch eine Panik unter der Bevölkerung hervorzurufen gesucht hätte. Diese Wähler würden nicht vergessen, daß man sie die komische Rolle von Angstmeiern und Burogener habe spielen lassen. — Infolge der Entschließung des Polizeipräfekten wurden nur 150 Verhaftete im Gewahrsam behalten, darunter 66 Ausländer, zumeist Russen. Ernste, fast durchweg durch Säbelhiebe verursachte Verwundungen trugen nur 12 Mann davon. — Der Kriegsminister Etienne wird heute mit dem Präsidenten Fallieres eine Besprechung über die Angelegenheit des Leutnants Tisserand de Lange haben. Man glaubt, daß dieser Offizier in den Stand der Nichtaktivität mit halbem Solde versetzt werden soll.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Rössel, sämtlich zu Wiesbaden.

Darmstädter Möbelfabrik.
Man verlange Preisliste und Abbildungen. 946/17

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma **Nikolay & Co.** in Hanau und Zürich, betr. **Dr. Hommel's Haematogen** bei. — **Depots** in allen Apotheken. 2287

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 2. Mai 1906.

Geboren: Am 27. April dem Fabrikbesitzer Sergius Schischkoff e. S., Wadim. — Am 27. April dem Gasarbeiter Anton Retzel e. T., Erna Martha. — Am 28. April dem Ingenieur Ernst Kolb e. T., Hedwig Gertrude Margarete Johanna. — Am 28. Aprildem Schreinergehülfen Wilhelm Bürger e. T., Anna Margarete. — Am 28. April dem Oberpostassistenten Otto Werner e. T., Bertha Luise Hertha. — Am 27. April dem Obsthändler Wilhelm Manske e. T., Margarete Martha Elisabeth. — Am 25. April dem Bahnarbeiter Michael Sturm e. T., Anna Christine. — Am 27. April dem Rentner Franz Mees e. S., Eugen Karl. — Am 29. April dem Kanalarbeiter Luis Brühl e. T., Anna Luise. — Am 28. April dem Vorarbeiter August Ehnis e. S., Kurt. — Am 1. Mai dem Ingenieur Karl Becker e. T. — Am 30. April dem Restaurateur Emil Munte e. S., Otto Emil Friedrich. — Am 30. April dem Hausdiener Adam Ehard e. T., Anna Katharina. — Am 1. Mai dem Fuhrknecht Valentin Wahlerwein e. T., Helene.

Aufgeboten: Bauarbeiter Ludwig Bartel hier mit Franziska Leitner hier. — Schneider Hugo Schirrmann hier mit Therese Rademacher hier. — Bauassistent Johann Tewes in Euscheid mit Anna Klein hier. — Postbote Wilhelm Theodor Emil Hehner in Nassau mit Wilhelmine Christine Louise Kurz das. — Lokomotivheizer Paul Albert Manns in Mainz mit Ida Emma Häser hier. — Taglöhner Anton Etz in Hahn mit der Witwe Elisabeth Müller geb. Soffel hier. — Büffetier Franz Hermes hier mit Maria Ottenweller in Würzburg. — Vizefeldwebel Heinrich Ernst Schulz in Frankfurt a. M. mit Anna Maria Bauer hier. — Verwitweter Landbriefträger Adolf Heinrich Hermann Gemmer in Mainz mit Rosa Ernestine Josefine Gran das. — Küfer Wilhelm Becker in Mainz mit Margarete Arnold hier. — Hausdiener Georg Laner hier mit Luise Weste hier. — Hilfsmonteur Friedrich Seipp hier mit Auguste Wolf hier. — Postillon Johann Brockes hier mit Franziska Pohlu hier.

Verehelicht: Zuschneider Wilhelm Kast hier mit Eva Wenzel aus Aschaffenburg.

Gestorben: 29. April Fuhrmann Wilhelm Bastian aus Dotzheim, 39 J. — 30. April Geschäftsführer Johannes Gerster, 55 J. — 30. April Arbeiterin Ursula Meth, 73 J. — 30. April Magdalene, T. des Fuhrmanns August Klischies, 11 M. — 1. Mai Heinrich, S. des Vorarbeiters Hermann Dobra, 1 J. — 1. Mai Maschinenschlosser Hugo Jeziorsky, 46 J. — 1. Mai Koch Alfred Dehm, 19 J. — 1. Mai Jakobine geb. Weber, Witwe des Taglöhners Ernst Lutz, 77 J. — 2. Mai Rentnerin Elise Habel, 76 J.

Königliches Standesamt.

Möbel, Betten,
Polsterwaren,
— eigenes Fabrikat. —
Komplette Wohnungs-Einrichtungen,
Gardinen,
Teppiche, Tischdecken, Portièren.

Julius Ittmann,

Wiesbaden,
4 Bärenstr. 4, I.—IV. Et.
Garderoben
für
Damen, Herren u. Knaben.
Kleiderstoffe, schwarz u. coul.
Kinderwagen. Sportwagen.
1292

Für Beamte und Arbeiter!
Einen Posten Hosen, Gelegenheitskauf, früher 4.—, 6.—, 8.— und 10 Mk., jetzt 2.50, 4.—, 6.— 7 Mk., so lange Vorrat. **Knabenhosen** in größter Auswahl. 7879
Neugasse 22, 1. St.

Gewinne der Königsberger Pferde-Lotterie:

9 kompl. bespannte **Equipagen**, dar. **1 Vierspänner**, ferner **44 ostpreuss. Reit- u. Wagenpferde, insgesamt 64 Pferde, 2447** massive Silbergegenstände. Günst. aller Pferdelotterien. **Ziehg. 23 Mai.** Lose à **1** Mk., 11 Lose **10** Mk., Losporto u. Gewinnliste **30** Pf. extra, empf. **Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2,** sowie **hier** d. F. Carl Cassel, J. Stassen, C. Grünberg. 1279

Gebrüder Dörner, Mauritiusstraße 4.

Wiesbadens grösstes Spezialgeschäft für

fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung,

empfehlen zur Saison in allen Preislagen: 1268

Für Herren:
Sakko-Anzüge, Jackett- und Gehrock-Anzüge, Sommer-Paletots, Havelocks und Pelerinen, Reise-Mäntel, Beinkleider, Lüster-, Leinen- u. Loden-Joppen, Wasch-Anzüge u. -Hosen, Fantasie- und Wasch-Westen.

Für Jünglinge:
Sakko-Anzüge, Sommer-Paletots, Pelerinen, Beinkleider, Lüster-Joppen, Leinen-Joppen, Loden-Joppen, Wasch-Anzüge, Fantasie- und Wasch-Westen.

Für Knaben:
Stoff-Schulanzüge, Stoff-Sonntagsanzüge, Pyjacks und Paletots, Pelerinen, Wasch-Anzüge, Wasch-Blusen, Stoff-Höschen, Wasch-Höschen, Einsätze und Ueberkragen.

Jagd-, Sport- und Livrée-Bekleidung.

Anfertigung nach Mass in kürzester Zeit.

Höchste Auszeichnungen.
Fernspr. **571.**

Reizende Neuheiten in gehäkelten und gestrickten

Kinder-
Jäckchen, Röckchen, Kleidchen, Häubchen, Strümpfe und Schuhchen.

Grösste Auswahl zu billigsten Preisen.

L. Schwenck, Mühlgasse 11/13. 8956

Mobilien-Versteigerung.

Freitag, den 4. Mai cr., vormittags 9½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag wegen Weg- und Umzugs folgende Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungslokale,

2 Bleichstraße 2,

als: 1 sehr schöne Plüschgarnitur (Sofa, 2 Sessel, Jugendstyl), 1 fast neuen 3sitzigen Divan, einzelne Sofas, Sessel, Stühle, Spiegel, 1 nußb. Buffet, 1 Spiegelschrank, Kommoden, Vertikow, 1 Konsole mit Spiegel, 1 eichener, schwarz polierter Diplomatenschreibtisch mit Sessel, 1 Pariser Damenschreibtisch, 12 verschiedene Betten, eiserne und Kinderbetten, 1-tür. Kleiderschränke, spanische Wände, Polstertüren, 1 engl. Mahag.-Himmelbett, runde, ovale, Auszieh-, Spiel- und sehr viele 4eckige Tische, 1 antike Kommode mit Aufsatz, 1 nußb. 8eckiger Salontisch m. 3 Stühlen, 1 großer Salonspiegel mit 3 Bildern, 1 großer 6armiger Lüster, pass. für Saal, 1 elek. 4flammiger Speisezim.-Lüster, 1 3armiger venetianischer Lüster, 1 großer Ladenschrank mit Glasschiebetüren, 1 gr. und kl. Eisschrank, Waschbütten, Kohlenkasten, Gallerien, sowie vieles mehr.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Adam Bender,
Auktionator u. Taxator.

Geschäftslokal: **2 Bleichstraße 2.** 1300
Telefon 1847. Telefon 1847.

H. ZAHN, Sattlermeister,
Schwalbacherstrasse 12.

Grösstes Spezialgeschäft in **Luxusgeschirren, Reit- und Stall-Utensilien.**

Spezial-Abteilung in **Chaisen (Wagen)-Ausschlagung.**

Zur Saison empfehle mein reichhaltiges **Lager** in

Sommer-Pferdedecken

aller Dessins, Preislagen und Qualitäten.
Feinste Referenzen. Beste Spezialarbeiter.
Verkaufsräume und **Werkstätte** im Seitenbau und Hinterhaus. 1102

Radel-Anschluß!
Zwei Kavaliere flott und gut,
Die suchen sich im Uebermut
Zwei gleichgesinnte „Radel-Madel"
Ganz ohne Fehl' und ohne Tadel,
Mit welchen sie in allen Ehren
Streng sportlich wohl. nur verkehren.
Off. unt. **H. T. 1298** an die Exp. d. Bl. 1299

Kohlen d. d. Zechen, Holzkohlen, 2 Pfd. 13 Pfg., Briketts, 12 St. 10 Pf., 130 St. 1 M., Anzündeholz p. Sack 90 Pf., pr. Kartoffeln billigst. **Fr. Walter,** Hirschgraben 18a. 1286

Kanarienhahn, 2 Weibchen b. ll. abzugeben. 1288
Karlstraße 13a, Birk.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Zu mieten gesucht
einfaches Haus z. Alleinbewohn., ca. 8—10 Zimmer u. Garten im Preise von 16—1800 Mk.
Offerten unter **L. M.** an die Exp. d. Bl. 1285

Privat-Logis
mit Morgen-Kaffee f. 2 Personen auf 8 Tage gesucht.
Gefl. Off. u. f. w. unter **M. W. 2288** an die Expedition d. Bl. 9288

Adlerstr. 47, 2 Zim., Küche u. Keller auf 15. Mai oder 1. Juni zu verm. 1256

Steingasse 29, Hth., 2-Zimmerwohnung, Dachst., sof. z. v. Näh. im Laden. 1241

Römerberg 32, 2. St., schöne 2-Zimmer Wohnung auf sof. oder später zu vermieten. Näh. Hirschgraben 18a, 3. 1301

Eine Wohnung, 1 Z. u. K., p. gleich od. später zu verm. 1290 Sedanstraße 5.

Oranienstr. 54, Mansardwohn. m. hohen Fenstern, 1 Zim., 1 Küche u. Keller, zu vm. 1280

1 Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten.
1250 Hochstätte 8.

Sonnenberg,
Wiesbadenerstr. 38, 1 Zimmer u. Küche auf sofort zu verm. 2285

Adlerstr. 47, 1 Zim., Küche u. Keller auf 1. Juni zu vermieten. 1257

Schwalbacherstr. 75, Vdh. Part., freundl. möbl. Zimmer für 18 Mk zu verm. 1283

Ein reinl. Arb. findet Schlafstelle Scharnhorststr. 17, Hth., 1. St. links. 1265

Schulgasse 4, ein möbl. Zimmer sofort **zu vermieten.** Hinterh. Parterre. 1259

Wellritzstr. 47, 2. l., einf. möbl. Mansarde mit oder ohne Kost zu vermieten. 1261

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.
1247 Jahnstr. 22, 3.

Ein sch. möbl. Balkonzimmer billig zu verm. 1239
Dotzheimerstr. 46, 1. l.

Ein frdl. möbl. Zimmer billig zu vermieten 1254
Westendstr. 32, Hth., P.

Frdl. möbl. Zimmer
für 18 Mk. zu verm.
1238 Lehrstr. 2, 3.

Ein Laden für Schuhsohlerei in guter Lage per sofort zu mieten gesucht. 1249
Off. unter **G. S. 1240** an die Exp. d. Bl.

Arbeitsmarkt.

Ein Gläserschwenker
für Sonntags gesucht. 1278
Platterstraße 21.

Zwei Tagschneider,
ein Hosenmacher, ein Westenmacher gegen hoh. Lohn (Tarif) sofort gesucht bei Schneidermeister
Phil. Schäfer, 1281
Eddersheim am Main.

Verheirateter
Fabrikarbeiter
gesucht. 1293
Biebricherstraße 35.

4 Fassadenputzer
gegen hohen Lohn gesucht. 1277
Karl Raab,
Schwalbacherstraße 65.

Ein stadtkundiger **Fuhrmann** gesucht.
1289 Sedanstraße 5.

Selbständiger Tüncher- und Malergehülfen sucht 1295
Karl Russ,
Ludwigstraße 16 oder
Bureau Gustav-Adolfstraße 11,
Tüncher- und Malergeschäft.

Brav. Junge f. d. Spezerei gesch. erlernen, W. Egenolf, Möbelgeschäft, Oranienstr. 23. 1284

Laufmädchen,
ein sauberes, gesucht. 1276
K. Fischbach, Kirchgasse 49.

Unabhäng., reinliches Mädchen oder Frau für Monatsstelle gesucht. 1270
Kapellenstraße 31, 1.

Ein Mädchen
vom Lande f. Küche u. Hausarb. ges. Sedanstraße 5. 1291

Monatsfrau ges. v. 8—11 Uhr Bismarckring 12, 2. r. 1281

An- und Verkäufe

Meyers Konvers.-Lexikon (Jubiläumsausgabe), ganz neu, billig zu verkaufen.
1263 Bleichstr. 41, 3. r.

Sch. einz. Divans, Ottomanen, Buffets, guterhalt. Betten mit auch ohne Federzeug, Stühle, Schränke, Spiegel, Sessel, Tische, spanische Wände, Lüster, Lampen usw. billig zu verk. 1275
Adolfsallee 6, Hth. Part.

Ein Piano, gutern., bill. zu verk. 1303 Werderstr. 4, Hth. 2.

Neuerbaute hochfeine **Villa** in schönster Lage **Wiesbadens** zu verkaufen durch 1296
Carl Balzer, Papierhandlung, Faulbrunnenstr. 11, Telefon 2309.

Klein. Haus, auch für Wäscherei geeignet, billigst mit 3—4000 M. Anzahlung zu verk.
Off. u. **J. H. 1298** an die Exped. d. Bl. 1298

Guterh. Badewanne, 5 gr. 2t. Kleiderschr. von 20 Mk. an und 1 Waschmange billig zu verkaufen. Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, linkes Hinterh., Eingang großes Tor. 1262

Ein kompl. guterhaltenes Karrengeschirr, Wagensattel u. Hintergeschirr billig zu verk.
1252 Ludwigstr. 20, 1.

Kaufe
Wohn- od. Geschäftshaus od. Besitzung m. Land. Ort einerlei. Hohe Anzahl. Off. u. **K. 1245** an die Exp. d. Bl. 1246

Zwei kompl. Fenst. m. Sandsteinumrahmung und Klappläden billig abzugeben. 1240
Müllerstr. 2, im Laden.

Eine gut erh. Nähmaschine zu verkaufen 2286
Sonnenberg,
Wiesbadenerstr. 38, P.

Großer 2tür. lack. Kleiderschr. m. Schubl., 2 gelbe Küchen-Wandbretter, 1 Backmulde, wegen **Platzmangel bill. zu verk. Händler** verbeten. 1244
Niederwaldstr. 5, 2 Tr. r.

Ein **Adler-Herrenrad,** fast neu, bill. zu verk. 1236
Dotzheimerstraße 98.

Verschiedenes.

60000, 20000 6000 und 4000 Mk.
auf Hyp. a. 2. St. zu leih. gel. durch **Carl Balzer,** Papierhandlung, Faulbrunnenstr. 11, Telefon 2309. 1307

Ein Notizbuch
i. der Dorfstraße auf den Namen **Leinweber** verloren. Abzugeben Rauenthalerstraße 8. 1294

Neu hergerichtetes
Vereinslokal
ist noch für einige Tage in der Woche frei. 1279
Schwalbacherstraße 27.

Herren und Damen erhalten guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. 1264
Friedrichstr. 29, Seitengeb. 3.

Nichtblühende gelbe Frühkartoffeln, sowie Magnum-bonum zu haben. 1243
Schwalbacherstr. 47, 1.

Alle Sorten
Gemüsepflanzen
zu haben bei 1304
Aug. Kiees, Handelsgärtner, Rauenthalerstr. 7, Hth. 1.

Bügelkursus
wird gründl. und billig erteilt.
1309 Bleichstr. 14, 1. l.

Großer Gelegenheitskauf.
Neu eingetroffen!
Zirka **200 Herren-Anzüge** in nur neusten Mustern, teilweise auf Roßhaare gearbeitet (Ersatz für Maß), deren früherer Ladenpreis war 15, 20—40 Mk., jetzt 10, 15, 20, 25 Mk., ein gr. Posten Burschen- u. Knaben-Anzüge, deren früherer Preis war 5, 10, 15—25 Mk., jetzt 2.50, 5, 10, 15 Mk., ca. 100 Herren- u. Knaben-Paletots, fürs Frühjahr sehr geeignet, deren früherer Preis war 15, 20—40 Mk., jetzt 5, 10, 15, 20 Mk., ein Posten Hosen für jed. Beruf geeignet, früherer Preis 5, 10, 15—18, jetzt 2.75, 5, 8 Mk., Schulhosen in gr. Auswahl enorm billig. Schwarze Hosen u. Westen für Kellner. **Konfirmanden-Anzüge** in großer Auswahl und staunend billig. 9357
Bitte sich zu überzeugen, da an jedem Stück der frühere Preis bemerkt ist.

Neugasse 22,
1 Stiege hoch.
Bekannt für reell.
Kein Laden.

Bims die Hand' mit Abrador

Freibank.
Donnerstag, morgens 7 Uhr, minderwertiges Fleisch eines Ochsen (50 Pf.), eines Bullen (40 Pf.), einer Kuh (30 Pf.), eines Schweines (55 Pf.)
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirten und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.
1287 **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

Niederlage:
Karl Waldschmidt,
Dotzheimerstr. 39, Tel. 2975
Spezial-Geschäft für 1265
Oefen, Herde und Kamine

Frauen unter sich
können die Favorit-Schnittmuster nicht genug loben. Mit grösster Leichtigkeit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favorit-Schnitte eleganteste Kleidung von vorzügl. Sitz herstellen. 1000e glänz. Anerkenn., vielfach prämiiert.
Favorit, der beste Schnitt
Man verl. das Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-Moden-Album (50 Pf.) von der Verkaufsstelle der Firma oder, wo eine solche nicht am Platze, direkt v. d. Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.
Ch. Hemmer, Lang...

Telegraphischer Coursbericht
der **Frankfurter** und **Berliner Börse,**
mitgetheilt von der
WIESBADENER BANK,
S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter Anfangs-Course Vom 2. Mai 1906	Berliner Anfangs-Course Vom 2. Mai 1906
Oester. Credit-Action	217.80	217.80
Disconto-Commandit-Anth.	187.90	187.90
Berliner Handelsgesellschaft	173.50	173.—
Dresdner Bank	162.—	161.90
Deutsche Bank	239.70	240.—
Darmstädter Bank	—.—	—.—
Oesterr. Staatsbahn	146.50	146.40
Lombarden	23.10	23.10
Harpener	220.75	220.75
Hibernia	—.—	—.—
Gelsenkirchener	229.75	229.10
Bochumer	254.50	254.—
Laurahütte	250.75	250.50
Türkenlose	—.—	—.—

Tendenz: Matt.

Freiburger Geldlotterie
Haupttreffer 100 000 Mark, 40 000 Mark u. s. w.

Ziehung vom 16.—19. Mai. — Lose à 3.30 Mark, Liste und Losporto nach auswärts 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet, auch gegen Nachnahme die Glücks-Kollekte **Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40** u. Marktstr. 10. 1273

Meinen verehrten Stammgästen und Gönnern die ergebene Mitteilung, dass ich mein seit Jahren geführtes

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof"

an Herrn **Rudolf Rommerskirchen** verkauft habe.

Für das mir geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger, welchen ich in Zukunft mit Rat und Tat zur Seite stehen werde, übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

August Bökemeier.

Von Herrn August Bökemeier das **Hotel-Restaurant „Friedrichshof"** käuflich erworben, bitte ich, das bisher dem Herrn Bökemeier bewiesene Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, das verehrliche Publikum zufrieden zu stellen.

Das

Eröffnungsessen

findet **Samstag, den 5. Mai, abends 8½ Uhr,** im Gartensaal statt, wozu ich freundlichst einlade.

Einzeichnungslisten liegen am Buffet auf.

Hochachtungsvoll

1274

Rudolf Rommerskirchen.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 3. Mai 1906.
Bei aufgehobenem Abonnement.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von H. Meilhac und L. Halevy.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Dr. Braumüller.

Carmen . . . . . Frau Brodmann.
Don José, Sergeant . . . . . Herr Sommer.
Escamillo, Stierfechter . . . . . Herr Grisse-Winkel.
Zuniga, Lieutenant . . . . . Herr Schwegler.
Morales, Sergeant . . . . . Herr Engelmann.
Micaela, ein Bauernmädchen . . . . Frl. Müller.
Lillas Pastia, Inhaber einer Schenke . . Herr Sieß.
Dancairo } Schmuggler . . . . Herr Schuh.
Remendado } . . . . Herr Henke.
Frasquita } Zigeunermädchen . . . . Frl. Hans.
Mercédès } . . . . Frl. Cordes.
Ein Führer . . . . . Herr Ende.
Soldaten. Straßenjungen. Cigarren-Arbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk.
Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.
Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangirt von Annetta Bado und werden ausgeführt von Frl. Peter, Frl. Salzmann, dem Corps de Ballet und 24 Comparsen.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 10.45 Uhr.

Walhalla-Theater.

— Telephon 588. —
5. großes Frühjahrs-Programm.
Spielplan vom 1. bis 15. Mai.
Der sensationellste Bühnenakt der Gegenwart:

La Loie Fuller

Original-Akt.
Tanz der 1000 Schleier.
Blicke ins Jenseits.
Ausserdem
das grossartige Mai-Programm.
6 Attraktionen 6.
Preise der Plätze:
Prosz.-Loge Mk. 8.—, Fremden-Loge Mk. 6.—, Balkon Mk. 4.—, und 2.—. Orchestersessel 4 Mk. 1. Parquett 3 Mk., 2. Parq. 2 Mk. Parterre 1 Mk. Promenoir Mk. 2.—.
Kassenöffnung 11—1 Uhr u. ab 7 Uhr abends.
Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 3. Mai 1906,

Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters in der **Kochbrunnen-Anlage**
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. Voort.

1. Choral „Liebster Jesu wir sind hier" .
2. Ouvertüre zu „Don Juan" . . . . Mozart.
3. Barcarolle . . . . . Kücken.
4. Im Traum, Nocturne . . . . van der Voort.
5. Wiener Kinder, Walzer . . . . Joh. Strauss.
6. II. Finale aus „Die weisse Dame" . . Boieldieu.
7. Marsch zu „Turandot" . . . . Lachner.

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Kur-Hess. Nr. 80)
unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. GOTTSCHALK.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Eriksgang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger" . . . . Kretschmer.
2. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer . Strauss.
3. Ouverture zu „Tell" . . . . Rossini.
4. Anona, Intermezzo . . . . Grey.
5. Fantasie aus „Der Trompeter von Säckingen" Nessler.
6. Vorspiel zu „Parsifal" . . . . Wagner.
7. Melodien aus „Gasparone" . . . . Millöcker.
8. Hallorenmarsch aus dem 15. Jahrhundert Hämpfert.

Abends 8 Uhr:

1. Armeemarsch Nr. 206 . . . . Trenkler.
2. Pilgerchor und Lied „An den Abendstern" aus „Tannhäuser" . . . . Wagner.
3. Barcarolle, Walzer aus „Hoffmann's Erzählungen" . . . . Offenbach.
4. Ouverture zu „Oberon" . . . . C. M. von Weber.
5. Frühlingslied . . . . Gounod.
6. Slavische Rhapsodie . . . . Friedemann.
7. Fantasie aus „Der Waffenschmied" . . Lortzing.
8. Die Gersdorffer Füsiliere, Marsch . . Gottschalk.

Samstag, den 5. Mai 1906,
abends 8 Uhr,
bei aufgehobenem Abonnement

Grosser Illuminations-Abend

verbunden mit
Deutschem Opern-Abend.
Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an den Eingängen zum Kurhauspark.

Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Illuminationsabende gestattet.

Eine **rote Fahne** am Kurhause zeigt an, dass die Veranstaltung **bestimmt** stattfindet.

Bei ungeeigneter Witterung: Deutscher Opern-Abend im Abonnement im Saale.

Städtische Kurverwaltung.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.
Donnerstag, den 3. Mai 1906.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Die fromme Helene.

Lustspiel in 3 Akten von Arthur Liepschitz. — Regie: Georg Rücker.

Adolf Parisius, Inhaber der Firma Parisius & Co. . . Gustav Schultze.
Adab } seine Kinder . . . . . Bertha Blanden.
Willi } . . . . . Fritz Arndt.
Joachim von Kranzow . . . . . Georg Rücker.
Tilli, seine Tochter . . . . . Steffi Sandori.
Hans Liebig, Forstakademiker, sein Neffe . . Heinz Hetebrügge.
Dr. Arnold Dietrich, Journalist . . . . Reinhold Hager.
Julius Eichmann, Rentier } Verwandte von Parisius . . Max Ludwig.
Wilhelmine, seine Frau } . . Clara Krause.
Egbert, beider Sohn } . . Hans Wilhelmy.
August Möricke . . . . . Gerhard Sascha.
Lont Krautstecher . . . . . Rosel van Born.
Alois Schmidhuber, Förster . . . . . Rudolf Bartak.
Wasserhuhn, Klavierstimmer . . . . Friedrich Degener.
Butike, Faktotum } bei Parisius . . Thro Tachauer.
Auguste, Dienstmädchen } . . Minna Agte.
Zeit: Die Gegenwart. Ort: Berlin.
Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.30 Uhr.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. Mai cr., nachm. 3½ Uhr, werden auf dem Zimmerplatze, Schlachthausstr. 18 hierselbst:

150 verschiedene geschlagene Hölzer, 40 eich. Treppentritte, 10 eich.- und kief. Diele, 50 Riemen, 300 geschnittene tann. Bretter, 10 eich. Bohlen, 2 große Hallen, 1 kl. Hütte, ca. 36 m Lattenumzäunung, 3 Hobelbänke mit Werkzeug,

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 2. Mai 1906. 1305

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Großer Schuhverkauf 389
Gut! Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch. Billig

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung
für Donnerstag, den 3. Mai 1906.

Mäßige südliche Winde, vielfach noch wolkig, nur stellenweise geringer Regen, wärmer.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pf.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

S. Guttmann & Cie.

Webergasse 8.

Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen und Waschstoffen

bei grösster Auswahl zu unerreicht billigen Preisen.

Einfarbige Stoffe, neue Gewebe, alle Farbentöne, Meter Mk. 3.50, 2.50, 1.80 bis **90 Pf.**

Uni schwarze und weisse Stoffe, nur gute Qualitäten in allen modernen Webarten, Meter 4.50, 3.50, 2.50 bis **1.—.**

Schwarz-weisse Stoffe, kariert und gestreift, grösste Neuheit der Saison . . . . . Meter Mk. 2.70, 2.40, 1.50 bis **70 Pf.**

Kostümstoffe, 130—100 zm breit, herrenstoffartige Bindungen, Mtr. M. 4.—, 3.50, 2.50 bis **1.90**

Wollene u. halbseidene Voiles u. Eoliennes und Grenadine, elegante Neuheiten, Mtr. Mk. 5.—, 4.—, 2.50 bis **1.50**

Blusen-Karos und Streifen in grösster Auswahl, nur solide Qualitäten . . . . . Meter Mk. 2.—, 1.75, 1.50 bis **95 Pf.**

Musselin, imitiert, aparte neue Dessins, in enormer Auswahl . . . . . Meter 60, 50, 40 bis **30 Pf.**

Zephyr, neue Karos und Streifen, Meter 90, 75, 60 bis **35 Pf.**

Musselin, reine Wolle, hell und dunkel gemustert, in grösster Auswahl . . . Meter 1.20, 1.— bis **75 Pf.**

Batiste, weiss und gemustert, Meter 1.—, 75, bis **40 Pf.**

Seiden-Batiste, ca. 120 zm breit, weiss und farbig, Meter 1.20, 1.— bis **80 Pf.**

Organdys, Satins Meter 1.— bis **60 Pf.**

Praktische baumwollene Hauskleiderstoffe, 120—90 breit, ungeheure Auswahl in Streifen und Karos, Meter 90, 80, 70 bis **45 Pf.**

Blusen, Kostümröcke, Unterröcke, Morgenröcke fertige Hauskleider

in reichhaltigster Auswahl enorm billig. 1239

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels,

Herrn Wilhelm Krumeich,
städt. Aufseher,

ihre Teilnahme erwiesen haben, sowie für die vielen Kranzspenden und allen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Anna Krumeich**, Wwe.
und Kinder. 1237

Gegründet 1865. **Beerdigungs-Anstalten** Telephon 265.

„Friede" und „Pietät"

Firma **Adolf Limbarth**, 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.

Lieferant des **Vereins für Feuerbestattung.**
Lieferant des **Beamtenvereins.**
5273

J. Zahnmesser, Friseur, Rheinstraße 65,
empfiehlt sich im 1271
Anfertigen sämtl. Haararbeiten.
Haarteile von 3 Mk. an. — Haarunterlagen von 5 Mk. an.
Shampoonieren mit Tagesfrisur 1 Mark.

Alter Korn,
an Qualität wie französischer Kognak, aus der altrenommierten Brennerei
Magerfleisch, Wismar,
(gegr. 1734)
weltbekannt und beliebteste Marke.
Vorzüglich zum Ansetzen und Einmachen von Früchten aller Art, per Flasche Mk. 1.50. **Hochfeiner Whisky,** halbe Flasche Mk. 1.20 und Mk. 1.50 zu haben in konzessionierten Geschäften, Hotels und Restaurants. 2948
Vertreter: **M. Biroth**, Gonsenheim-Mainz.

Schloss-Café und Konditorei,
Marktstraße 10, **„Hotel Grüner Wald".** Telefon 1918.
G. Bräutigam, vorm. **M. Sauerborn.** 1171

Kredit.

Ludw. Marx & Co.
Wiesbaden,
22 Michelsberg 22,
empfehlen in unerreichter Auswahl:
Kompl. Einrichtungen,
Einzelmöbel
zu billigsten Preisen. 1041

Herrenkonfektion
Damenkonfektion
Manufakturwaren
auf bequemste Teilzahlung.

Kleinste Anzahlung.

Massen-Auflagen
wie
Flugzettel, Prospekte, Zeitungsbeilagen, Preislisten
u. s. w.
liefert **schnell** (100000 Prospekte in 2 Stunden)
und **am billigsten**
die **Rotations-Druckerei** des
Wiesb. General-Anzeiger
Emil Bommert.
Telefon No. 199.

Linoleum-Reste
verkaufe, um Platz zu gewinnen, 518
zu sehr billigen Preisen
Julius Bernstein, Kirchgasse 54.

Umsonst u. franko Pracht-Katalog über Kinder-, Spiel-, Musikw. etc., ca. 1000 Gegenst. auch Sehr interessant f. Jeden. Bitte zu verlangen.
Fritz Hammesfahr Fabrik. u. Versandhaus, **Foche** bei Solingen.
Neuheit! Nur bei mir zu haben. D. R. G. M. — 5 Jahr Garantie. —
Versand gr. Nachnahme od. vorh. Kassa.
Beste Rasiermesser der Welt. Kronen-Diamantstahl . M. 2.25; Kronen-Silberstahl . . . M. 2.50; Streichriemen . . . . . M. 3.00; Rasierschalen u. -Pinsel à M. 0.50; Rasierseife u. -Pulver à M. 0.25
Haarschneidemaschine „Perfekt" M. 3.00
Oel-Abziehsteine in Etui à M. 2.50 u. 4.00
Kompl. Rasiergarnitur mit Blutstiller in feinem Etui M. 8.00.
Briefmarken nehme in Zahlung.
Bei größeren Sammel-Aufträgen Extra-Erzeugnisse.
1,261265

Blumengitter von **50 Pf.** an, sowie **Blumenkübel, Blumentöpfe, Blumenständer etc.** empfiehlt 616
Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.

Wohnungs-Anzeiger.

Miethgesuche

Beamter m. kl. Fam. f. z. 1. Okt. sch. 4-Z.-W., wenn mögl. 1 Z. m besond. Eing. außer d. Abschluß. Off. m. Preisangabe unter H. W. 1144 a. d. Exp. 1144

Vermiethungen

Kaiser Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9—10 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 11, Baubureau. 2969

7 Zimmer.

Landhaus in Bierstadt, best. aus 7 Zimmern nebst Zubeh., Gas u. Wasser, sch. Gemüsegarten, auf gleich od. 1. Juli, geteilt od ganz zu vermieten. Daselbst eine schöne Balkonwohn., best. aus 2 Zim., Küche nebst Zubeh., auf gl. zu verm. Preis 250 M. Offerten u. **H. J. 962** an die Exped d. Bl. 964

Wilhelmstraße 15,
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Baubureau daselbst. 8905

6 Zimmer.

Marktplatz 5,
2. od. 3. Etage, 6 gr. Zimmer Bad und reichliches Zubehör, auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. 993
Näh. „Hotel Bellevue".

5 Zimmer.

Bismarckring 25, 5-Zimmer-Wohn. m. Zub., 2. oder 3. Et., sof. zu verm 4195

Emserstr. 28, gr. 5-Z.-Wohn., Part. u. 2. St., sof. z. vm. Näh. Sonnenbergerstr. 49. 4480

Jahnstr. 20, sch. 5-Zimmerw., 2. St., mit Zub. auf sofort für 750 M. zu vermieten. Näh. Parterre. 9414

Villa Kesselbachstr. 4, Wohnung mit 5—6 Zim. und Zubeh., Bel-Etage, per 1. April 1906 zu verm. (Nur Zwei-Familienhaus). Näh. Max Hartmann, 7354 Schützenstr. 1.

Kirchgasse 19, 2., 5 neuherger. Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 9689

Luftkurort
Niedernhausen i. T.
Schöne 5-Zimmer-Wohnung m. Küche, Bad im Hause, elektr. Beleuchtung, auf 1. Juli zu vermieten. 1134
Eisenbahn-Hotel.
Bes. **Georg Sternberger.**

4 Zimmer.

Albrechtstr. 4, 2. St., Wohnung von 4 Zim. auf 1. April zu verm. Anzus. v. 11—3 Uhr. Preis 650 Mark. 4687

Oranienstr. 4, 2., große Vier-Zimmerwohnung, Badezim. u. sonst. Zubeh., per sofort oder später zu vermieten. 1179 Näh. Kirchgasse 51, Metzgerlad.

Scharnhorststr. 4, sch. 4- und 5-Zimmerwohnung zu verm. Zu erfr. Part. r. 6430

Yorkstr. 11, 1 Tr., sch. 4-Zim.-Wohn., freie Lage, herrliche Aussicht, nebst reichl. Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 2. Stock. 242

3 Zimmer.

Bismarckring 5, 1., 3 Zimmer, Küche, Bad, mit reichl. Zub. per sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 9758

Dotzheimerstr. 69, zwei 3-Zim.-Wohnungen auf gleich od. sp. zu vermieten. 1114

Dotzheimerstr. 126, Neub., sch. gr. 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör per sofort oder 1. Juli zu verm. 1113

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstr. Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder-Häusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-Zimmerwohnung., auch an Nichtmitglieder sofort oder später zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen 1/2 2—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstr. 7, Part. links. 1136
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H.

Dreizimmer-Wohnung m. Zub. nur an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen Friedrichstraße 48, 3. 1086

Gneisenaustr. 8, sch. gr. 3-Zim.-Wohnung im Vdh. u. Hth. auf 1. April zu vermieten. Näh. Vdh., 2. St. rechts. 6290

Karlstr. 39, Mtb. Dachg., frdl. 3-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 9848 Näh. Vdh. Part. l.

Kiedricherstr. 2 ist eine sch. 3-Zim.-Wohn. (1. Et.) nebst Zubeh. auf sofort od. 1. April zu vm. N. das. 1. Et. lks. 6297

Körnerstr. 2, 3 Zimmer und Küche im Hth. zu vm. 1044

Für Gewerbetreibende.
Nettelbeckstr. 14, sch. Wohn., 3 große Zimmer mit Badeeinricht. und allem Komf., Küche, Keller, Mans. nebst einer sch. Werkstatt, event. Stall, bill. sof. zu verm. u. 1. Mai zu beziehen. Zu erfragen im Hause 1. St. links. 996

Philippsbergstr. 49 und 51, Höhenlage, schöne Drei-Zimmerwohnungen mit Bad, 2 Balkons und reichl. Zubehör sofort zu verm. Näh. Philippsbergstr. 51, bei A. Oberheim, oder Philippsbergstr. 53, bei C. Schäfer. 402.

Rheingauerstr. 5, Gth., schöne 3-Zimmerwohnung p. 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Keiper, Hochpart. 946

Rheingauerstr. 7, Hth., schöne 3-Zimmerwohn. zu verm. Näh Vdh. 1. r. 6862

Sedanstr. 5, Hth., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per sof. zu vm. Näh. Vdh. Part. 8676

2 Zimmer.

Blücherstr. 10, Mtlb., e. Dachwohn., 2 Zim. u. Küche, auf sof. od. spät. an ruh. Leute z. vm. Näh. Mtlb. 1 Tr. l. 1127

Blücherstr. 23, Hth., sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst im Laden od. Nikolasstr. 31, Part. l. 5822

Dambachtal 10, Gth., Dachstock, Küche u. 2 Kammern sofort an kinderl., ruh. Leute zu verm. Näheres **C. Philippi,** Dambachtal 12, 1. 5133

Dotzheimerstraße 12, Seitenb., 2 Zimmer u. Küche auf sof. zu vermieten. 380

Hellmundstraße 33,
2 Zimmer u. Küche (im Dachstock) billig zu vermieten 1193

2 Zimmer u. Küche, 1. St., auf gleich oder später zu vermieten. 1067 Hochstätte 8.

Kirchgasse 7, schöne Frontspitz-Wohn., auch in einz. Zim. per 1. 4. od. 1. 5. zu vm. Näh. Ullrich, Kirchgasse 34. 8460

Zwei kleine Wohnungen
auf 1. April zu vermieten. 9105 Ludwigstr. 20.

Oranienstr. 60, sch. Mansardwohn., 2 Zim., Küche und Keller an ruh. L. zu verm. 7870 Näh. daselbst. 3. St.

Steinstr. 12, Hth. (Mans.), 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. Vdh. Part. 5470

Wellritzstr. 48, 1 Dachwohnung, 2 Zim., Küche, mit Abschl. per sof. zu verm. Näh. b. Bäcker Völker. 9788

Sch. gesunde Wohnung, 2 Zim., Küche, Zub., d. Neuz. entspr., preisw. zu verm. Biebricherstr. 71 in Dotzheim. 1133

1 Zimmer.

Adlerstr. 54 ist ein gr. Zimmer nebst Keller auf gleich oder 1. Juni zu verm. 6836

Bleichstr. 30, 1 Zim., 1 Küche per gleich zu verm. Näh. 1. Stock. 1156

Goethestr. 17, Hth., Dachw., 1 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. Vdh. Part. 901

Hellmundstr. 13, Zim. u. Küche per sofort zu verm. Näh. Vdh. 2. St. 9797

Hermannstr. 19, 3. Stock rechts,
1 hübsches großes Zimmer, Küche, Mansarde und Keller per sofort oder später zu vermieten. Näheres 1029 Wellritzstr. 51, im Konsum.

Jahnstr. 16, Gth., 2. St., 1 Z., 1 Küche, Balkon, Gas, zum 1. Juli zu vm. Näh. V. P. 1161

Ludwigstr. 6, gr. Zimmer und Küche im 1. St. sof. zu vm. 414 **Albert Weimer.**

Mansard-Wohnung,
1—2 Zimmer und Küche zu vm. Nerostraße 3 975

Leere Zimmer etc.

Hermannstr. 19, Part.,
2 große leere Zimmer ohne Küche per sofort oder später zu verm. Näheres 1030 Wellritzstr. 51, im Konsum.

Ludwigstraße 4,
ein großes Zimmer mit od. ohne Bett zu vermieten. 1026

Ein leeres, großes Zimmer
im 3. Stock per 1. April zu vermieten 7905
Mauritiusstraße 8 (Expedition).

1 oder 2 leere Zim. an alleinst., ruh. Person zu vermieten. 1117 Yorkstr. 31, Laden.

Möblirte Zimmer.

Möblierte Frontsp. m. Küche für 20 M. zu vm. 1000 Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein einfaches, möbl. Zimmer zu verm., Nähe Langgasse. Adlerstraße 8, 1223 Hochp. r.

Mansarde mit g. Bett an reinl. Mädchen oder jungen Mann zu vermieten. 1010 Adlerstr. 9. Hth. 3. r.

Ein Mädchen kann Schlafst. erh. Adlerstr. 19, 3. 9539

Adlerstraße 41, 3., schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten. Anzus. v. 12—2 Uhr od. abends von 7 Uhr ab 956

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Bertramstr. 9, H., 3. r. 749

Blücherstr. 18,
1. links, möbliertes Zimmer zu vermieten. 9096

Ein sch. möbl. Zimmer
preiswürdig zu verm. Blücherstraße 23, 3. Et. r. 1063

Reinl. Arbeiter
erh. Schlafstelle. Näh. Dotzheimerstraße 14, Gtb., 1. St. 1020

Dotzheimerstr. 49 ist schön möbl. Mans. an reinl. Arb. zu v. Näh. das. 2. St. 3606

Villen-Kolonie „Eigenheim", Forststr. 8, 1., dicht a. Walde, hochf. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 494

Emserstr. 25 erh. mehr. Leute Schlafstelle. 967

Feldstr. 16, Gtb., f. Mädchen Logis erhalten. 1195

Ein sol. j. Mann k. hübsch. Log. mit od. ohne Kost bill. erh. N. Feldstr. 22, H. 1. r. 1146

Ein anständiger Arbeiter erhält Kost und Logis. 1160 Feldstr. 22, Hth 2. l.

Gneisenaustr. 9, können anst. Arbeiter Kost u. Logis erh. Näh. Part. rechts. 9704

Goethestr. 23, 1. St., möbliert. großes Zimmer m. 2 Betten zu vermieten. 1001

Hellmundstr. 6, 1., möbl. Zim. an Herrn, Kellner od. Koch bevorzugt, p. 1. Mai zu vm. 1052

Hellmundstr. 40,
1. l., möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. nur an Herren z. vm. 982

2 anst., solide Arbeiter finden schönes Logis 576 Hellmundstr. 56, 1. r.

Möbl. Zim. i. fein. Hause z. v. 1142 Karlstr. 31, 3. r.

Karlstraße 38, 1. schöne möbl. Zimmer mit g. Pens. Woche 11 Mark. 1110

2 anständige Leute erhalten bill. Logis. 1055 Karlstr. 38, Hth Part l.

Karlstr. 44, 1. r., möbl. Zim. zu vermieten. 1065

Schön möbl. Zimmer zu verm., auf Wunsch m. Pens. Klarenthalerstraße 6, 2., bei Göy. 6026

Möbl. Zimmer
zu vermieten 1174 Mauritiusstr. 3, 3.

Moritzstr. 9, Mtb. 2 r., erhalten reinliche Arbeiter sch. Schlafstelle. 1205

Obere Röderstr. 17, 2., gut möbl. Zim in bess. Familie sofort zu vermieten. 936

Ein einfaches und ein besseres **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. 1123 Näh. Rauenthalerstr. 8, Mtlb. 1.

Junger Mann kann Schlafstelle erhalten. 830 Römerberg 29, 2.

2 reinl. Arb. od brave Mädch. finden g. Schlafstelle. Näh. Römerberg 30, 1 Tr. r. 6334

Möbl. Zimmer zu verm. Roonstraße 6, 2 St. 1104

Saalgasse 32
möbliertes Zimmer mit oder ohne Pens. z. verm. 9589

Gut möbl. Zimmer zu verm. Seerobenstraße 25, Vdh., Part. l. 1209

Möbl. Zimmer
zu vermieten 9779 Sedanstr. 5, Hth., 1. St l.

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096 Sedanstr. 7, Hth., 2. St. l.

Sedanplatz 9, sch. möbl. Zim., event. auch Wohn- u. Schlafzim. zu vm. Näh. P. 9756

Ein sch. Zimmer z. vm. 9451 Sedanstr. 15, 1. r.

2 möblierte Zimmer mit voller Pension sofort oder später zu vermieten. 8993 Schwalbacherstr. 49 Vdh. Part.

2 möbl. Zimmer m. je 2 Betten u. voller Pens. zu vm. 8992 Schwalbacherstr. 49. P.

Scharnhorststr. 4, schön möblierte Mansarde zu verm. Zu erfr. Part r. 6431

Ein sch. möbl. Mansardenzim. a. anst. Hrn. o. D. z. v. 1226 Näh. Schiersteinerstr. 17, Laden.

Möbl. Zim. zu verm. 1192 Schulgasse 9, 2. r.

Reinliche Arb. erh. Loz. 1025 Walramstr. 9, Part.

2 reinl. Arbeiter erh. Wohnung Yorkstr. 4, Hth. 1. r. 1153

Ein schönes, eins. möbl. Zim. sogleich billig zu vm. 1131 Yorkstr. 13, Mtlb., P. r.

Nett möbl. Zimmer zu verm. Yorkstraße 31, Laden. 1116

Läden.

Ein Laden für gutgehende Schnellsohlerei sofort zu verm. 584 Ludwigstr. 6.

Metzgergasse 18,
Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 168

Laden.
Schöner, großer Laden, besonders geeignet für Papier- und Schreibwaren, sowie Schuhgeschäft oder Zigarrenhandlung ꝛc. billigst zu vermieten. 7976 Näh. Moritzstr. 28, Kontor

Ein größerer, modern eingerichteter **Laden** mit Magazinraum auf sofort oder später im Hause **Webergasse 39,** der Coulinstraße gegenüber, zu verm. Näh. im Eckladen daselbst. 1141

Werkstätten etc.

Werkstatt, mittelgroß, frei. 872 Frankenstr. 18, Part.

Eine Werkstätte, ein Zim., sof. oder spät. zu verm., auch als Lagerraum zu benutzen. Schulgasse 4, Hth., 1 Tr. 9646

Verkäufe

3 Oelbehälter m. Maßeinteilung, 1 Flaschenfüllmasch. m. Stechhahnen für 20 Mk. zu vk. 1167 Niederwaldstr. 8, Gtb.

Fingerzahmer Papagei billig zu verkaufen. 6974 Dreiweidenstr. 6, 1. l.

Ulmer Dogge,
sch. Exemplar, stahlblau, 85 Ctm. hoch, auf den Mann abgerichtet, gut dressiert als Wach- u. Begleithund, 1 1/2 J. alt, ist umständeh. billig abzugeben 544 Adlerstr. 47, Vdh. 1.

Ein neuer 2185
Doppelsp.-Fuhrwagen,
1 Geschäftswagen, 1 Federrolle, 1 Selbstfahrer, leicht, sowie 2 gebrauchte Federrollen u. ein gebrauchter leichter Geschäftswagen zu verkaufen.
Sonnenberg, Langgasse 14.

3 weiße, reine, frischmelkende **Schweizerziegen** zu verkaufen. 1216 Dotzheim, Neugasse 17.

Eleg. Zp., silberpl. **Pferdegeschirr** zu verkaufen. **A. Aßmus,** Sattler, 1199 Taunusstr. 7.

1stark. Doppelsp.-Wag.
und Schneppkarren zu verk. 1215 Steingasse 36.

Mehrere neue
Federrollen,
20—25 Ztr. Tragkraft. 5754
eine gebrauchte,
15 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. **Aug. Beck,** Hellmundstr. 43

Ein gebrauchter
Handwagen
billig abzugeben 459 Moritzstraße 50.

1 gebr. Milchwagen, 1 gebr. Break, zu verkaufen 8231 Lehrstraße 12.

Akkord-Zither, Regina, Nr. 3 1/2, neu, umständehalber, sowie eine große Kommode billig zu verkaufen. Näh. Dotzheimerstr. 98, Vdh., 3. l. 4308

2 fast neue wasserdichte Decken, 1 auf 8×10 Mtr. u. 1 auf 4×4 Mtr groß, f. Flaschenbierhdlg. geeignet, sof. bill. zu verk. Näh. in der Exp. d. Bl. 10051

Doppelleitern zu verkaufen Seerobenstr. 22. 6022

Vorzügl. Herrenrad m. Freil. u. Rücktritter, dreimal gef., umständeh. spottbill. zu verk. 1061 Römerberg 17, 1. l.

Weinfässer, frisch geleert, in allen Größen, Oxhoft- und Südweinfässer zu verkaufen. 607 Albrechtstr. 32.

Ein halbpl. Zp. 586
Pferdegeschirr
billig zu verkaufen. Wiesenstr. 4, Waldstr.

Großes **Hof- od. Scheunentor** billig abzugeben. 1054 Langgasse 19.

Neue Betten und Möbel zu verleihen. Ellenbogengasse 9, 1066 Möbelgeschäft.

Eine fast neue **Hand-Federrolle,** 1 sch. Kunstschmiede-Fahnenschild billig zu verk. 7954 Karlstr. 21, B. l.

Neuer Taschen-Diwan
42 M., Sofa und 2 Sessel 90 M., Chaiselongue 18 M., mit schöner Decke 25 M., zu verk. 208 Rauenthalerstr. 6, Part.

Gut erh. Zp. silberpl. Chaisengeschirr, 1 Einspänner, 1 f. neuer Wagensattel u. Hintergesch. und f. verschiedenes, bill. zu verk Mauritiusplatz 3. 9943

Bündelholz
für Wiederverkäufer abzugeben. 9406 Frankenstr. 7.

1 neues, hochfeines, sehr starkes **Fahrrad,** nur einigemal gefahren, mit Doppelglockenlager, für 64 Mark sofort abzugeben in **Frankfurt a. M.,** 2264 Hegelstr. 14, 2.

Bügelofen mit Eisen zu verkaufen. 1013 Zietenring 14, Hth. 2.

An- und Verkauf
von neuen und gebrauchten
Ladeneinrichtungen,
sowie Tausch u. Neuanfertigung. Schreinerei
Alois Späth,
Marktstr. 12. 6911

Erstklassige Nähmaschinen z. Stick., Stopf., Vor- und Rückwärtsnähen weg. Ersparn. d. hoh. Ladenmiete bill. v. 55 M. an geg. 5jähr. schriftl. Garant. zu verk. 6242 Rheinstr. 48, P. l.

Von einem guten Milchgeschäft sind 60—80 Ltr. Milch. ev. mit Wagen abzugeben. Off. unter „S. R. K. 100" an die Exp. d. Bl. 1047

Eine große doppelstöck.
Tuffsteinhalle,
in Fachwerk über 20 Meter lang und ca. 12 Meter breit, mehrere transportable Hallen, Gypsdiele, Fenster, Türen, Oefen, Kessel, Bretter, 14 bis 15 Stück neu gesteppte Strohmatratzen m. Kopfpolster, Betttücher, Kulten, mehr. Standwagen und sonstiges billig zu verkaufen. 10041
Näheres bei **Datz,**
Kantine am neuen Bahnhof (Süd).

Piano,
nußb., fast neu, großart. Ausstatt., vorzügl. Ton, Wert **830** Mk., für nur **425** Mk. zu verkaufen. 838 Friedrichstr. 13, 1.

Federrolle (Natur) zu verkaufen Yorkstr. 13. 398

Wollmatr., 3-t., 20 M., verz. Matr., in jedes Bett pass. Seegrasmatr. 10 M., Strohsäcke von 5 M. an in allen Größen vorrätig. **Philipp Lauth,** Bismarckring 31. 839

Bill. zu verk.: Pol. u. lackierte Betten m. und ohne Einlage, 1- u. 2tür. Kleider- u. Küchenschr., Waschtoiletten m. u. ohne Marmor, Zimmerklos., Kommode, Balkon- u. Gartenmöbel, Sekretär, ovale, 4eck. u. Blumentische, Sofas, Sessel, Stühle, Spiegel, Bilder, Linoleum u. Läufer, Fliegenschr., Theke u. Regale, Moritzstraße 72, Gartenh., 1. l. 9

Eine nußb. pol. Bettstelle mit Muschelaufsatz, Sprungr., 3teil. Roßhaarmatr. u. Keil, gr. zweitür. Kleiderschr. m. Schubl., gr. eintür. eichen Holz gep. Sessel, einschl. Bettst., Spr., Matr. und Keil 15 M., Waschkom., Spiegel, einz. Bettst. 5 M., Matr., Deck. u. Kissen billig zu verk. 1180 18 Hochstätte 18.

Ein kleiner Eisschrank und ein Butterfaß billig zu verk. Näh. Helenenstr. 16, Mtlb., 1. l. 1147

3 Boiler
billig zu verkaufen. 941 Moritzstr. 9, Hth. Part.

Zweit. lack. Kleiderschr.
zu verkaufen. 1214 Steingasse 36.

Gartenbesitzer.
Eine Grasmähmaschine bill. zu vk. 1228 Sedanstr. 11, H. 1. l.

Friseurgeschäft,
flottgeh., in allerb. Lage, zu verk. Offert. u. **H. B. 500** an die Exped. d. Bl. 1182

Kaufgesuche

Großer Eisschrank zu kaufen gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 73, Salon.

Zwei Glastüren,
Größe ca. 1×2,16 Mtr. zu kaufen gesucht.
Wo sagt die Exp. d. Bl. 768

Verschiedenes

Arbeiterwäsche w. gew. 1166 Moritzstr. 12, Mtb. 3. r.

10—20 Mk. könn. Personen mit deutscher Handschr. i. Hause nebenbei verdien. Prosp. für 10 Pfg.-Marke. **Herfordia-Verlag,** Herford 10.

J. Cizek,
Wiener- u. Pariser-Herrenschneider,
Ellenbogengasse 9,
früher erster Zuschneider bei Fa. Ernst Neuser, hier, empfiehlt sich zur Anfertig. fein. Herren-Moden unt. Garantie für tadell. Sitz und hochfeine Ausführung. 1111

Schneiderin
empfiehlt sich in u. auß. d. Hause Bismarckring 34, Hth.

3—20 Mk. tägl. f. Personen jed. Stand. durch Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung ꝛc. Näheres **Erwerbscentrale** in **Frankfurt a. M.**

Vermißt
wird niemals der Erfolg b. Gebr. d. **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd. Es ist die beste Seife geg. alle Arten **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Pusteln, Blütchen, rote Flecken, Flechten** ꝛc. à St. 50 Pf. bei: O. Lilie, Drog., ... C. W. Poths, ... A. Saufer, ...

massiv Gold, in allen Preislagen
5714 **Paul Jäntsch,**
3 Faulbrunnenstraße 3.

Künstl. Zähne
in bester u. billigster Ausführung. Plombieren schadhafter Zähne. Zahnziehen schmerzlos ...
Josef Piel,
Dentist, Rheinstraße 97, Part.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 192

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 102. Donnerstag, den 3. Mai 1906. 21. Jahrgang

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf

Freitag, den 4. Mai l. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen. Tagesordnung:

1. Antrag des Magistrats, betreffend die Verwertung des Paulinenschlößchengeländes nach Ablauf des Kurhaus-Provisoriums.
2. Vorschläge des Stadtverordneten Kalkbrenner und Gen. über die Verwertung des Kurhaus-Provisoriums und des dazu gehörigen Geländes.
3. Festlegung des Bauplatzes für den Neubau der Landesbibliothek. Ber. F.-A.
4. Ankauf einer Grundfläche zur Freilegung der auf den neuen Geisberg führenden Schleifenstraße. Ber. F.-A.
5. Neuregelung des Krankentransportwesens. Ber. F.-A.
6. Aenderung einiger Bestimmungen der städtischen Akzisordnung. Ber. F.-A.
7. Mobiliarbeschaffung für das Schwesternhaus des städtischen Krankenhauses. Ber. B.-A.
8. Befestigung der Mainzer Landstraße bis zur Gemarkungsgrenze. Ber. B.-A.
9. Befestigung des Fahrwegs zwischen der Mainzerstraße und dem Gartenfeldweg. Ber. B.-A.
10. Fluchtlinienplan einer Verbindungsstraße zwischen der Bierstadter- und Theodorenstraße. Ber. B.-A.
11. Aenderung des Fluchtlinienplanes der verlängerten Adlerstraße. Ber. B.-A.
12. Ankauf einer Grundfläche zur Erbreiterung der Dotzheimerstraße. Ber. F.-A.
13. Erwerbung von 14 qm Straßengelände, Ecke Michelsberg und Hochstätte. Ber. F.-A.
14. Verkauf zweier Flutgrabenflächen an der Nettelbeckstraße. Ber. F. A.
15. Ankauf von 36 qm Gelände zur Erbreiterung der Dotzheimerstraße.
16. Verkauf einer Grundstücksfläche von 80 qm an der Weißenburgstraße.

Wiesbaden, den 30. April 1906.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. Mai d. Js., nachmittags, sollen in den **Kuranlagen** eine größere Anzahl Stämme pp., als: Erlen, Weiden, Rüstern, Tannen, Lärchen, Sumpfzypressen, Kastanien, Pappeln, Hainbuchen, Ahorn und Akazien, öffentlich meistbietend versteigert werden. Die Stämme sind bis zu 20 Meter lang und haben bis zu 0,70 Meter Durchmesser.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor dem neuen Kurhause.

Wiesbaden, den 1. Mai 1906.

1210 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur anderweiten Feststellung von Straßen im Distrikt „Geisberg" (Abänderung der Straßen A—Q, A I, P, V, N—L II, B—O und P—N des Planes 1903/11) hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen 2c., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Die Frist beginnt mit dem 3. und endigt mit dem 31. Mai 1906.

Wiesbaden, den 28. April 1906.

1194 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Rebendesinfektionsanstalt für die Gemarkung Wiesbaden sich in dem städtischen Bauhofe an der Mainzerstraße Nr. 43 befindet und betriebsfertig hergerichtet ist.

Nähere Auskunft erteilt der im Bauhof wohnende Desinfektor, Aufseher Schäfer.

Wiesbaden, den 19. April 1906.

497 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Zeitpunkt der Feststellung für die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 in Preußen.

An das Königliche Statistische Landesamt gelangen fortgesetzt von Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden, Handelskammern, Verbänden, Anstalten, Geistlichen, Buchhändlern usw. zahlreiche, zum Teil sehr dringliche Anträge auf Mitteilung der endgültigen Ergebnisse der letzten Volkszählung, sodaß deren einzelne Beantwortung auf den Gang der Aufbereitungsarbeiten der Volkszählung störend einzuwirken beginnt. Zur Vermeidung weiterer verfrühter Anfragen sowie zur Entlastung des Königlichen Statistischen Landesamts erscheint es daher angezeigt, zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, in welcher Form und Reihenfolge die Ergebnisse der letzten Volkszählung für das Königreich Preußen bearbeitet und festgestellt werden. Insbesondere dürfte es zweckmäßig sein, bekanntzugeben, wann und in welchem Umfange die Kreisbehörden und Städte sowie die Gemeinden mit über 2000 Einwohnern auf Grund der von ihnen vom Königlichen Statistischen Landesamte zugehenden statistischen Nachweisungen zur Auskunfterteilung in der Lage sein werden.

Die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 sind bereits in den Sondernummern der „Statistischen Korrespondenz" vom 30. Januar und 6. Februar d. Js. sowie in einem besonderen Hefte veröffentlicht, welches am 9. März d. Js. abgeschlossen, im Verlage des Königlichen Statistischen Landesamts erschienen und sämtlichen Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Landräten, Städten mit über 4000 Einwohnern sowie einigen größeren Landgemeinden zugegangen ist.

Das endgültige Ergebnis wird in der Form der sogenannten J-Liste im amtlichen Auftrage sämtlichen preußischen Landratsämtern im Laufe der Monate September und Oktober d. Js. seitens des Königlichen Satistischen Landesamts handschriftlich übersandt werden und für jede Stadt, jede Landgemeinde und jeden Gutsbezirk Zahlenangaben bieten über

1. die bewohnten Wohnhäuser,
2. die unbewohnten Wohnhäuser,
3. die sonstigen bewohnten Baulichkeiten, Hütten, Zelte, Wagen, Schiffe u. dergl.,
4. die gewöhnlichen und Einzelhaushaltungen,
5. die Anstalten,
6. die ortsanwesende Bevölkerung nach dem Geschlechte nebst der Zahl der reichsangehörigen, aktiven Militärpersonen,
7. die evangelischen, katholischen und anderen Christen, die Juden sowie die Personen mit sonstigem und unbekanntem Religionsbekenntnisse.

Das in Form der sogenannten K-Liste aufgestellte endgültige Ergebnis, welches im amtlichen Auftrage sämtlichen Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern im Laufe der Monate September und Oktober d. Js. seitens des Königlichen Statistischen Landesamts handschriftlich zugehen wird, enthält für diese Gemeinden außer den vorgenannten Angaben noch solche über

1. die gewöhnlichen Haushaltung von 2 und mehr Personen,
2. die einzellebenden Personen mit eigener Hauswirtschaft, unterschieden nach dem Geschlechte.
3. die Gasthöfe, Gasthäuser, Herbergen usw. mit einlogierten Gästen,
4. die anderen Anstalten aller Art,
5. die Bekenner anderer Religionen, die Personen mit unbestimmter sowie die ohne Angabe des Religionsbekenntnisses, sämtlich unterschieden nach dem Geschlechte.

Im übrigen bemerken wir bezüglich des Abschlusses der einzelnen Teile des Ergebnisses der letzten Volkszählung folgendes:

I. Im Oktober d. J. wird nach dem Arbeitsplane des Königlichen Statistischen Landesamtes außer den Angaben der J- und K-Liste für jede Stadt, jede Landgemeinde und jeden Gutsbezirk endgültig festgestellt sein:

1. das Religionsbekenntnis der Bewohner nach 20 Untergruppen mit Unterscheidung des Geschlechts,
2. die Muttersprache und zwar die deutsche, die hauptsächlichsten fremden sowie die Muttersprachen der Doppelsprachigen, mit Unterscheidung des Geschlechts der Bevölkerung und nach 6 Hauptgruppen des Religionsbekenntnisses sowie mit der Angabe, ob die Fremdsprachigen der deutschen Sprache vollkommen mächtig sind,
3. die Staatsangehörigkeit der am 1. Dezember 1905 als ortsanwesend ermittelten Personen, getrennt nach Staaten, in jedem Kreise für die Stadtgemeinden einerseits, die Landgemeinden und Gutsbezirke anderseits mit Unterscheidung des Geschlechts.

II. Am 1. Januar 1907 wird voraussichtlich für jeden Kreis und Regierungsbezirk endgültig ermittelt sein für 1. die Blinden, 2. die Taubstummen, 3. die Geisteskranken, 4. die Geistesschwachen:

a) das Religionsbekenntnis nach 6 Hauptgruppen,
b) die Stellung in der Familienhaushaltung und die Zahl der Anstaltsinsassen,
c) das Alter nach 18 Altersklassen,
d) der Familienstand der Ledigen, Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen,
e) die Gebürtigkeit nach der Zählgemeinde, dem Zählkreise, der Zählprovinz usw.
f) der Berufs- und Erwerbzweig nach 26 Berufsarten,
g) die soziale Stellung nach je 3 Gruppen innerhalb der Hauptberufsarten.

III. Im Januar 1907 wird in jedem Kreise für die Städte einerseits sowie die Landgemeinden und Gutsbezirke anderseits endgültig ermittelt sein:

1. die Zahl der gewöhnlichen Haushaltungen mit zwei und mehr Personen nach der Mitgliederzahl und der Art der Zusammensetzung, wie z. B. nach den Gruppen: Pfleglinge und Pensionäre, im Dienste des Haushaltungsvorstandes stehendes Erziehungspersonal, Dienstboten für häusliche Dienste und ländliches Gesinde des Haushaltungsvorstandes, Kinder der Dienstboten bezw. des Gesindes, Gewerbe- und Arbeitsgehilfen des Haushaltungsvorstandes, Zimmerabmieter, Aftermieter, Chambregarnisten, Schlafgänger, Familienangehörige im engeren Sinne, mit dem Haushaltungsvorstande nicht verwandte Mitglieder usw. mit Unterscheidung des Geschlechtes,
2. für jeden Kreis Zahl und Bezeichnung der Anstalten aller Art sowie die Zahl der Insassen.

IV. Am 1. April 1907 wird in jedem Kreise für die Stadtgemeinden einerseits, die Landgemeinden und Gutsbezirke anderseits festgestellt sein:

1. der Geburtsmonat für die unter 1 Jahr alten Kinder,
2. das Geburtsjahr für sämtliche Personen,
3. die Zahl der Ledigen von 1—15 einzelnen Altersjahren, die Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen nach Altersgruppen von 15—18, 18—20, 20—21, 21—25, 25—30 usw. Jahren in fünfjährigen Altersgruppen,
4. die Zahl der reichsangehörigen landsturmpflichtigen Männer kreisweise nach Stadt und Land mit der Angabe, ob
   a) im Heere militärisch ausgebildet,
   b) in der Marine militärisch ausgebildet,
   c) nicht militärisch ausgebildet.

V. Im Juni 1907 wird in jedem Kreise für die Stadtgemeinden einerseits sowie die Landgemeinden und Gutsbezirke anderseits nach den Altersklassen von über 0—15, 15—20, 20—30, 30—60, 60—70 und über 70 Jahre endgültig ermittelt sein:

1. die Zahl der Geborenen
   a) in der Zählgemeinde,
   b) sonst im Zählkreise,
   c) sonst in der Zählprovinz,
   d) sonst im preußischen Staate,
2. das Geburtsland, und zwar
   a) Preußen nach Provinzen und dem Stadtkreise Berlin, mit Aussonderung der Großstädte von über 100 000 Einwohnern sowie des Regierungsbezirkes Oppeln,
   b) Bayern unter Aussonderung der Städte München und Nürnberg,
   c) Sachsen unter Aussonderung der Städte Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen i. V.,
   d) Württemberg unter Aussonderung der Stadt Stuttgart,
   e) Baden unter Aussonderung der Städte Karlsruhe und Mannheim,
   f) Braunschweig unter Aussonderung der Stadt Braunschweig,
   g) Hamburg und Bremen, beide unter Aussonderung des eigentlichen Stadtgebietes,
   h) Elsaß-Lothringen mit Aussonderung der Stadt Straßburg,
   i) Hessen, Oldenburg und Lübeck einzeln,
   k) Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz zusammen,
   l) Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß ä. L. und Reuß j. L. zusammen,
   m) Waldeck-Pyrmont,
   n) Schaumburg-Lippe und Lippe zusammen,
   o) die deutschen Schutzgebiete in Afrika, Asien und Australien nebst Polynesien,
   p) vierzehn außerdeutsche europäische Staaten einzeln, die übrigen ungetrennt,
   q) Amerika mit Aussonderung der Vereinigten Staaten, ferner Afrika, Asien und Australien nebst Polynesien,
3. die Zahl der auf See Geborenen,
4. die Zahl der Personen mit unbekanntem Geburtslande.

VI. Im Juli 1907 wird kreisweise endgültig festgestellt sein:

der Berufs- bezw. Erwerbzweig sowie die soziale Stellung der in Preußen seßhaften Fremd- und Gemischtsprachigen.

VII. Am 1. Oktober 1907 wird für die Regierungsbezirke festgestellt sein:

1. das Religionsbekenntnisse der im Haushalte ihrer Eltern gezählten Knaben und Mädchen aus konfessionellen Mischehen mit Unterscheidung der Evangelischen, Römisch-katholischen, Anderskatholischen, der anderen Christen, der Freireligiösen und Dissidenten, der Juden sowie der mit sonstiger und unbestimmter Religion,
2. die Zahl der Mischehen ohne Kinder sowie der mit Kindern im Haushalte, nach denselben Religionsgruppen.

VIII. Ferner werden für die Reichsstatistik außer einem Teile der bereits erwähnten Ergebnisse zusammengestellt werden:

a) der Flächeninhalt für den Staat, die Provinzen, Regierungsbezirke und Kreise in Verbindung mit der Bevölkerung für 1905, teilweise auch derjenigen für 1900,
b) die Bevölkerung der Direktivbezirke für die Verwaltung der Zölle und Steuern nebst den Zollausschlüssen,
c) die Oberlandesgerichts-Bezirke und ihre Bevölkerung nach dem Alter,
d) die Reichstagswahlkreise und ihre Bevölkerung nach der Religion sowie
e) die Zahl der Gemeinden und Wohnplätze innerhalb der Kreise, unterschieden nach Größenklassen nebst ihrer Einwohnerzahl.

An diesen Aufbereitungsplan schließen sich zahlreiche besondere Arbeiten an, welche das Königliche Statistische Landesamt für die größeren Städte, Behörden usw. übernommen hat bezw. noch übernehmen wird.

IX. Vom Oktober 1907 ab wird voraussichtlich, wie zuletzt im Jahre 1897 geschehen, ein Gemeindelexikon in einzelnen Provinzialheften erscheinen, das u. a. auch Angaben über das Religionsbekenntnis und die Muttersprache gemeindeweise enthalten wird.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 28. April 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht

1. des Maurers **Karl Becker,** geb. am 10. 9. 1866 zu Bierstadt
2. des Taglöhners **Jakob Bengel,** geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Taglöhners **Johann Bickert,** geb. am 17. 3. 66 zu Schlitz
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock,** geb. 11. 12. 186. zu Weilmünster.
5. des Taglöhner **Karl Börner,** geb. am 31. 8. 1870 zu Wiesbaden.
6. der ledigen **Maria Gergen,** geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
7. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber,** geb. 27. 5. 1864 zu Eschenhahn.
8. des Schreibers **Theodor Hofmann,** geboren am 10. 8 1871 zu Weinbach.
9. des Tünchers **Friedrich Jeck,** geb. am 9. 6. 1869 zu Hasselbach.
10. des Schuhmachers **Josef Köhler,** geb. am 26. 12. 1866 zu Niederwalluf.
11. des Taglöhners **Heinrich Kuhmann,** geb. am 16. 6. 1875 zu Biebrich.
12. des Fuhrknechts **Albert Maikowsky,** geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedeck.
13. des Taglöhners **Rabanus Rauheimer,** geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
14. der Wwe. **Philipp Rossel, Marie** geb. **Baum,** geb. am 24. 1. 1863 zu Ilbesheim.
15. der ledigen **Johanna Sachs,** geb. am 4. 4. 1883 zu Hettenhain.
16. des Steinhauers **Karl Schneider,** geb. am 24. 8. 72 zu Naurod.
17. der led. Dienstmagd **Karoline Schöffler,** geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
18. der ledigen **Margaretha Schnorr,** geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
19. der ledigen **Lina Simons,** geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
20. der ledigen **Regine Volz,** geb. am 7. 10. 1872 zu Ittlingen.
21. des Taglöhners **Friedrich Wilke,** geb. am 9. 8. 1882 zu Neunkirchen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1906. 1245

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Im Hause **Roonstraße Nr. 3** sind **zwei Wohnungen von je vier Zimmern,** Küche, Speisekammer, Baderaum, je 2 Mansarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, **Eingang rechts, 1 Stock,** vormittags **zwischen 9 und 11 Uhr** eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

881 **Der Magistrat.**

Verdingung

Die Lieferung von **2500 cbm Pflastersteinen** 1. Sorte aus Granit oder Hartbasalt für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark und zwar bis zum letzten Tag vor dem Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 15. Mai 1906, vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote und nur solche auf Granit oder Hartbasalt werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 42 Tage.

Wiesbaden, den 1. Mai 1906.

1251 **Städtisches Straßenbauamt.**

Verdingung.

Die Ausführung der **inneren Tüncherarbeiten** (Los I—IV) für den Neubau der **Schule an der Niederbergstraße** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 21 Los . . .**" versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 15. Mai 1906, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 1. Mai 1906.

1216 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Betr. Instandsetzung der Gräber auf den Friedhöfen.

Auf den beiden städt. Friedhöfen an der Platterstraße befindet sich eine große Anzahl von Grabstätten in sehr vernachlässigtem Zustande. Um diese vor gänzlichem Verfall zu bewahren, ist baldige Instandsetzung dringend notwendig.

Wir richten daher an die Hinterbliebenen und alle diejenigen, welche an der Erhaltung der betreffenden Gräber ein Interesse haben, das Ersuchen, die Wiederherstellung alsbald zu veranlassen und für dauernde Pflege Sorge zu tragen.

Die Friedhofsaufseher geben über die Lage und nähere Bezeichnung der Grabstellen weitere Auskunft.

Wiesbaden, im März 1906.

9224 **Der Magistrat.**

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden.

Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, im Nichtbeitreibungsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die Frühjahr-Saatzeit dauert vom 1. April bis 15. Mai d. Js.

Wiesbaden, den 29. März 1906.

5928 **Der Oberbürgermeister.**

Freiwillige Feuerwehr.

Die ordentliche **General-Versammlung** (§ 21 der Statuten) der freiwilligen Feuerwehr findet **Dienstag, den 15. Mai 1906,** abends 8½ Uhr, im Gartensaale des „Friedrichshofes", Friedrichstr. 35, statt, und werden hierzu alle Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr eingeladen. Dieselben wollen sich in Uniform pünktlich einfinden.

Tagesordnung: 1. Bericht über den Stand und Tätigkeit der Wiesbadener Feuerwehr 1905/06. 2. Bericht über Tätigkeit des Kommandos, des Ausschusses und der Führerschaft. 3. Bericht über Stand der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.

Eine zahlreiche und pünktliche Beteiligung erwartet

Wiesbaden, den 1. Mai 1906

1269 **Die Branddirektion.**

Bekanntmachung

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter **„Fleisch"** im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches** Wildbret und Geflügel Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren

Wiesbaden, den 1. Juli 1903

5389 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Bis auf weiteres kann beim städt. Elektrizitätswerk an der Mainzerlandstraße **Schlacke** unentgeltlich abgeholt werden.

Wiesbaden, den 26. April 1906.

Verwaltung

989 **der städt. Wasser- und Lichtwerke.**

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 57.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärterinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle daselbst untersagt.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnenmusik darf die Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. April 1906.

9938 **Der Magistrat.**

Auszug aus der Polizei-Verordnung vom 10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßenpolizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden" oder „Kurverwaltung" tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. April 1906.

9890 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die fortschreitende Bebauung der Berghänge unserer Gemarkung hat es nothwendig gemacht, außer der seitherigen **Wasserversorgung** eine **Hochdruckwasserleitung** zu erbauen, deren Stollenmündungen auf 250 über A. P. liegen.

Sobald diese **Hochdruckleitung** fertiggestellt und in Betrieb genommen ist, werden unter Anrechnung der Reibungs- und sonstigen Verluste Gebäude bis zu nachstehenden Grenzen mit Wasser versorgt werden können:

ein- und zweistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoßfußbodenlage auf höchstens 215 über A. P. (einschl.),
dreistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoßfußbodenlage auf höchstens 209 über A. P. (einschl.),
vierstöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoßbodenlage auf höchstens 203 über A. P. (einschl.).

Bis zur Fertigstellung der Hochdruckleitung wird jedoch noch einige Zeit vergehen, und bis dahin können nur solche Gebäude mit Wasser versehen werden, deren Erdgeschoßfußboden:

a) bei einstöckigen Gebäuden höchstens 172 über A. P.
b) bei zweistöckigen Gebäuden höchstens 168 über A. P.
c) bei dreistöckigen Gebäuden höchstens 162 über A. P.
d) bei vierstöckigen Gebäuden höchstens 156 über A. P.

liegt.

Bis zu welcher Höhenlage und unter welchen Bedingungen die Wasserversorgung später aus der in der Ausführung begriffenen Hochdruckleitung erfolgen wird, soll durch statuarische Bestimmungen festgestellt werden.

Der einstweilige Anschluß derjenigen Gebäude, deren Erdgeschoßfußboden mehr als 156 m. über A. P. liegt, schließt den späteren Anschluß dieser Gebäude an die Hochdruckwasserleitung und die Anwendung der für diese festzustellenden besonderen Bezugsbedingungen nicht aus.

Alle Baugesuche für höher liegende Gebäude müssen vorläufig auf Ablehnung begutachtet werden, da solche Neubauten bis zur Fertigstellung der Hochdruckleitung keine in kanaltechnischer und feuerpolizeilicher Hinsicht ausreichende Wasserversorgung erhalten können.

Aus diesem Grunde werden auch alle auf Dispens von diesen Bedingungen lautende Gesuche bis auf Weiteres abschlägig beschieden werden. 5402

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage:

1. des Herrn Rechtsanwalts **von Zech** hier als Verwalter im Konkurse über das Vermögen der Witwe des Bauunternehmers **Ferdinand Dormann, Else,** geb. **Westenberger,** hier,
2. des Herrn Rechtsanwalts **Kühne** hier als Pfleger der minderjährigen Kinder, **Wilhelm, Julius, Marie** und **Erich Dormann** hier,

wird am **Freitag, den 11. Mai 1906, nachmittags 4 Uhr,** im Bureau des Herrn Justizrats **Dr. Romeiß,** Nikolasstraße 12, Part., das Grundstück Blücherplatz 4: Wohnhaus mit Hofraum und Stall, groß 7 ar 43 qm, eingetragen im Grundbuch von Wiesbaden (Innenbezirk), Band 143, Blatt 2148, feldgerichtliche Taxe 165,000 Mk öffentlich versteigert werden.

Gleichzeitig gelangt in diesem Termine das Grundstück Blücherplatz 5 zur nochmaligen Versteigerung.

Die Versteigerungsbedingungen liegen bei mir während der Bureaustunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 21. April 1906.

Der Vertreter des Notars Justizrat **Dr. Romeiß.**

1016 **Dr. Grunner,** Gerichtsassessor.

Bekanntmachung.

Montag, den 7. Mai 1906, des nachmittags 3½ Uhr, wird auf richterliche Verfügung das den Eheleuten **Christian August Butzbach** und **Marie,** geb. **Götz,** von Biebrich, gehörende dreistöckige Wohnhaus nebst Hofraum, Stockbuch Nr. 1453, belegen an der Kaiserstraße, Gemarkung Biebrich a. Rh., zu 70200 M. taxiert, auf dem Rathaus zu Biebrich a. Rh. zum zweitenmal versteigert.

Wiesbaden, den 2. April 1906.

9835 **Königliches Amtsgericht Ic.**

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mk.
" 5-schnittig, Raummeter 14.00 Mk.
Kiefern (Anzünde)-Holz pr. Sack 1.10 Mk.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm Evgl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird. 5931

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Sämtliche Mannschaften der **Pflichtfeuerwehr** vom 25. bis 35. Lebensjahr haben am **Sonntag, den 6. Mai d. Js., vormittags 7 Uhr,** zu einer Uebung an den Remisen zu erscheinen.

Unpünktliches Erscheinen oder gänzliches Fernbleiben wird nach § 11 der Feuerlöschpolizeiordnung mit Geldstrafe bestraft.

Der Brandmeister:

1266 **Chr. Bach.**

Berühmte Wahrsagerin wohnt Hochstätte 14, 3. 285

Bügelkursus
wird gründlich und billig erteilt.
968 Hermannstr. 7, Stb. 1.

Gebleicht
wird jetzt wieder nachts d. J. Ziß an der veräng. Blücherstr. 327

Nichtbl. Frühkartoffeln,
sowie magn.-bon., z. Setzen, zu h. Schwalbacherstr. 47. 1. 1163

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angenommen 1177 Römerberg 17. 1. l.

Schuhwaren
staunend billig. Seltene Gelegenheit.
Neugasse 22, 1 Stiege.
Kein Laden. 7475

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme.
K. Mondrion, Hebamme, Walramstr. 27. 668

Berühmte
Kartendeuterin,
sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120
Frau Nerger Wwe., Bettelbeckstraße 7, 2. (Ecke Yorkstraße).

Meine beiden
Kegelbahnen
sind noch einige Tage frei. 1619
Karl Link. „Klostermühle".

Otto Baumbach,
Uhrmacher,
wohnt jetzt:
Kirchgasse 62,
erste Etage.
— Kein Laden. —
596 Telefon 2277.

Schöne Frühkartoffeln zu verk. Kellerstr. 17. 707

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt; Wolle geschlumpt. Näheres Korbladen, Emserstraße Ecke Schwalbacherstr.

Einzig bewährtes Rezept zur Glanzbügelei!
Man nehme einen Teelöffel voll

Zu haben in den meisten Drogen-, Kolonialw.- u. Seifengeschäften. 1450/337

Durch besondere Gelegenheit
habe ich verschiedene Posten eleg. Damen-, Herren- und Kinderschuhe und -Stiefel billig angekauft, bestehend aus feinem Lack-, Chevreaux-, Boxkalf-, Kalb-, Rind- und Wichsleder-Schuhen u. Stiefeln in Zug-, Schnür-, Knopf- u. Schnall-Stiefeln — Dieselben sind erstklassige Fabrikate. — Früh. Preise 12, 15, 18 und 20 Mk.; gebe dieselben für 5.—, 6.—, 7.50 u. 9.—, so lange Vorrat reicht. Ferner ein Posten Wichsleder-Schulstiefel billigst, diverse Sorten Hausschuhe und Pantoffel von 50 Pfg. an u. billige Sorten Schuhe u. Stiefel in enormer Auswahl kaufen Sie staunend billig nur 569
Marktstr. 22, 1.
— Kein Laden. —
Telephon 1894.
Bitte auf Straße u. No. zu achten.

34 Pfg.
pro Pfund im Stein.
Ia. Limburger Käse, weichschnittige Ware. 1093
C. F. W. Schwanke Nachf., Schwalbacherstr. 43. Tel. 441

Stärkwäsche wird angenommen Luisenstr. 31, 3. St. 1230

Wäsche
z. Waschen, Bügeln u. Bleich. w. ang. 1229 Yorkstr. 29, Part. l.

Wäsche zum Bügeln
wird angenommen. 1227 Blücherstr. 28, Hth. Part. r.

Guten, billigen Mittags- und Abendtisch. Speisehaus, Frankenstr. 8. 9832

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 31,

unterhalb des Luisenplatzes.
Ausgestellt v. 29. April bis 5. Mai 1906.
Serie I.
Vierte Wanderung durch Palästinas denkwürdige Stätten.
Serie II.
Eine neue Serie vom herrlichen Bodensee u. Umgebung.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30 beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

Heirat wünsch. 2 Schwest., 22 u. 24 J., à 180.000 M. B. baar, Herren, m. u. ohne Verm., jed. aufricht. Liebe. Brief an Fr. Gombert, Berlin, Adalbertstraße Nr. 1. 2270

Der
Arbeits-Nachweis
des
Wiesbadener
„General-Anzeiger"
wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition verabfolgt.

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen. 104

Stellengesuche

Junger, tüchtiger Buchbinder s. Stellung. Gefl. Off. u. R. M. 1141 an d. Exp. d. Bl. 1145

Es sucht eine ältere Frau des Morgens 1 bis 2 Stunden Beschäftigung. Wellritzstr. 26, 1162 Frau Müller.

Junges Mädchen
sucht Beschäftigung für morgens. 1260 Mauergasse 8, 3. l.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Junger Hausbursche
gesucht. Kost u. Logis im Hause. **Julius Bischoff,** 602 Kirchgasse 11.

Erdarbeiter
sucht Poser, Blücherstr., Neubau Rücker. 1221

2 tüchtige Sattler- und Tapezierergehilfen
gesucht. Wilhelm Schneider, 2168 Dotzheim.

Gesucht
ein fleißiger, sauberer, junger
Hausbursche.
1078 Luisenstraße 37.

Spenglerlehrling,
auch f. Installation, geg. Verg. ges. Ph. Hofmann, Eltvillerstr. 8. 928

Ein Zimmerlehrling
gesucht bei F. Kopp, Rauenthalerstraße 22. 991

Buchdrucker-Lehrling
gegen wöchentliche Lohnzahlung sofort gesucht.
Wiesbadener General-Anzeiger,
Mauritiusstr. 8.

Ein Friseurlehrling ges. Näheres Hellmundstr. 40 6286

Ein anständiger, intelligenter Junge kann als
Lehrling
in mein Sattlergeschäft eintret. Heinrich Zahn, Sattlermeister, 816 Schwalbacherstr. 12.

Junger Mann
mit guter Schulbildung und sch. Handschrift als Lehrling ges. **Albert Kaufmann,** Weingroßhandlung, 2983 Schlichterstr. 13.

Malerlehrling
gesucht Dreiweidenstr. 6, 1. l., u. Scheffelstr. 1, Baubureau. 8972

Lehrling
u. günst. Beding. sof. gesucht. J. G. Mollath's Samenhdlg., 16 Marktstr. 12.

Schlosserlehrling gesucht. 8480 Yorkstr. 14.

Gärtnerlehrling
sucht A. Seibert, Walkmühlstr. 41. 10058

Lehrjunge
gegen Vergütung gesucht. 416 Gürtlerei u. Galvanisieranstalt von Ph. Häfner, Blücherstr. 25.

Malerlehrling
gesucht. Joh. Siegmund, 7013 Jahnstr. 8.

Sattlerlehrling
gesucht.
4956 Grabenstraße 9.

Spenglerlehrling ges. 9172 Gg. Nigel, Oranienstr. 51.

Kräftiger Junge
geg. Vergütung sofort gesucht. Mechanische Werkstatt, 1143 Bülowstr. 9.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
Buchbinder
Kunst-Gärtner
Gemüse-Gärtner
Eisendreher
Glaser
Anstreicher
Maler
Tüncher
Lackierer
Wagenlackierer
Sattler
Schlosser für Bau
Schlosser für Maschinen
Jung-Schmied
Schneider
Schuhmacher
Tapezierer
Wagner
Schmied-Lehrling
Tapezierer-Lehrling
Zimmermann-Lehrling
Herrschaftsdiener
Kutscher
Fuhrknecht
Taglöhner
Erdarbeiter
Landwirthschaftlicher Arbeiter

Arbeit suchen:
Kaufmann
Küfer
Mechaniker
Monteur
Maschinist
Heizer
Spengler-Lehrling
Krankenwärter
Masseur
Badmeister

Lackierergehülfe
sucht A. Winterwerb, Steingasse 13. 9319

Tücht. zuv. Fuhrknecht gesucht 1248 Schwalbacherstr. 47. 1.

Schuhmacher,
welcher einige Stück in der Woche mitmachen kann, gesucht. 1253 Kellerstraße 11.

Schuhmacher bei hoh. Lohn gesucht. Langsam-Sohlerei, Bismarckring 37. 1173

Suche bei reeller Vermittlung: Kellner, Köche, Aedes, Küchenchefs, Diener, Hausburschen, Kupferputzer, Tellerspüler u. s. w. Bernhard Karl, Stellenvermittl. Schulgasse 7. 1. Et. Tel. 2085. 8944

Weibliche Personen.

Perfekte Rockarbeiterinnen
sucht 1255
J. Hertz,
Langgasse 20.

Lehrmädchen
für Damenschneiderei ges. 810 A. Debus, Am Römertor 5.

Zuarbeiterin u. Lehrmädchen ges. M. Knögel, Damenschneiderin, Yorkstr. 3. 1124

Mädchen f. das Kleidermachen u. Zuschneiden gründl. erl. 859 Kirchgasse 17, 1

Gesucht zum 15. Mai tücht. Alleinmädchen, das gut kocht, u. e. bess. Zweitmädchen für Zimmerarbeit und zu größeren Kindern. 1154 Adelheidstraße 64, 2.

Eine ält., alleinst. Frauensperson z. selbständ. Führung e. Haush. ges. Näh. in der Exp. d. Bl. 1157

Ein solides fleißiges
Küchenmädchen
geg. hoh. Lohn für sof. ges. 1170 Hotel „Weiße Lilien".

Mädchen a. anst. Familie kann das Kleidermachen gründlich erlernen. E. Kreß, 926 Luxemburgplatz 2.

Modes.
Lehrmädchen für Putz gesucht geg. Vergüt. Frau H. Usinger, Bahnhofstr. 16. 8172

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht: Helenenstr. 5, Gasthaus „Anker". 9499

Restaurations-Köchin
per sofort gesucht. 9753 „Weißenburger Hof" Bes. August Andreä.

Rheinstr. 44, 2, wird tagsüber ein Mädchen zur Aushilfe gesucht 1168

Laufmädchen
sofort gesucht. 1195 Aug. Voß, Bahnhofstr. 14.

Ein junges tüchtig. Mädchen sofort gesucht. 1206 Mauritiusstr. 10 2

Laufmädchen
sucht per sofort 1258 **Arnold Obersky.** Korsettspezialist, Gr. Burgstr. 3/7.

Suche bei reeller Vermittlung: Erzieherin, Kinderfräulein, Köchinnen all. Art, über 30 Haus-, Allein-, Kinder-, Land- u. Küchenmädchen b. 30 M. Lohn, Servierfrl., Kaffee- u. Beiköchinnen, Restaurantsköchin, 70 M., stets offene Stellen f. 1. Häuser Wiesbadens. Stellennachweis, Schulgasse 7 (Wiesbaden). Bernhard Karl, Stellenvermittler. 8045

Chauffeur-Kurse
Technikum
Bingen am Rhein.
Programme frei. 1443/337

Rheinisches
Technikum Bingen
Maschinenbau & Elektrotechn. Abt. f. Ingen., Techniker & Werkmeister
Chauffeurkurse
Progr. frei.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Villen-Verkauf.
Meine an der Schützenstr. neu erbauten, teils einige Jahre bewohnten 8 Villen, mit allen Komforteinrichtungen, in verschied. Größen und Preislagen von 85 bis 100000 Mk., sind zu verkaufen u. bitte Interessenten um gefällige Besichtigung. Vorzügliche, gesunde, freie Lage in Waldesnähe, mit elektr. Bahnverbindung ꝛc.
Näh. durch den Besitzer **Max Hartmann.** Schützenstr. 1. 1185

Haus m. Laden und Weinrestauration
ist wegzugsh. u. günst. Beding. zu verk. Dass. bef. sich in der best. Lage, Kastel, Hauptstr., eignet sich am best. f. Metzgerei und Weinwirtschaft. Näheres Schuhladen, Mauergasse 19 9801

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn ꝛc. Beziehbar jederzeit. Näheres daselbst 2268 **Max Hartmann.**

Nur für Selbstkäufer.
Vorz. Kapitalsanlage.
Schön. Grundstück, Vorder-, Mittel- und Hinterhaus in tadellos. Zustand, Wohn. m. all. Komfort, in aufblüh. Geg. Wiesb., in Nähe höherer Lehranstalt. und Volksschule, nahe elektr. Straßenb., preisw. z. vk. Stall f. 4 Pferde, Werkst. pp. vorhand., bes. geeignet für größ. Betrieb, Bierverlag oder ähnl. Vermittler verbeten. Gefl. Off. u. G. H. 983 an die Exp. d. Bl. 983

Haus
mit gutgehendem Spezereigeschäft, Laden und Wohnung frei, wegen Todesfalls, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Off. sub A. M. 2 postlagernd Biebrich a. Rh. 2249

Rentables Haus
mit großem Hof und Garten, sehr geeignet für Wäscherei, Schlosserei, größere Schreinerei, Fabrikanlage und dergl., billig zu verk. Nahe Wiesbaden. Off. sub X. 103 hauptpost. Wiesbaden. 2201

Haus mit vorzügl. Wirtschaft.
Umsatz nur allein an Wein 40000 Ltr. pro Jahr nachweisbar. Preis 88000 Mark, Mietertrag außer Wirtschaft 3000 Mk., Anzahlung ca. 10000 Mk., sof. zu verk. Off. sub. X 101 hauptpostlagernd Wiesbaden. 2200

Ein rentabl. Haus, westl. Stadtt., 2×3 Zim. in jeder Etage, Mrsd. u. Hth., gr. Werkst., Stallg., Stall kann auch vergrößert werden, gr. Hof u. Torf., für Fuhrwerk od. e. Geschäft, das Platz braucht, für 160,000 Mk. zu verkaufen. Off. u. „F. E. 1835" an die Exped. d. Bl. 1097

Sichere Existenz!
Schönes Anwesen, Mahl- und Oelmühle, mit Bäckerei, in gutem Betrieb; sowie Holzschneiderei, pracht. Gärten, prima Wiesen und Aecker, 9 Morgen, sehr preisw. zu verk., wegen Kränklichkeit des Besitzers Kleine Anzahlung. Off. sub X. 100 hauptpostlagernd. 2202

Haus
mit Torfahrt, event. Seiten- und Hinterbau, sofort oder z. 1. Okt. zu kaufen gesucht. Lage von Mitte der Stadt nach dem Bahnhof zu. Käufer direkt. Off. u. H. W. 1202 an die Exp. d. Bl. 1204

Wer vertauscht an gutem Platze im Rheingau und gibt als Anzahlung seine Grundstücke oder Weinberge im Werte von zirka 2000 Mark oder mehr gegen ein besseres Wohn- u. Geschäftshaus m. Seitengebäude, Laden, groß. Weinkeller mit Packraum, Hofraum, Garten in Schierstein a. Rhein, nächst am Haus die elektr. Bahnhaltestelle für nach Wiesbaden u. Mainz. Näheres in Wiesbaden, Rheinstr. 101, Parterre. 851

Grundstück-Gesuche.

Haus zu kaufen ges. Anzahlung 3—5000 M. Offerten u. C. 7174 an die Exped. d. Bl. 7174

Bauplatz
an fertiger Straße sofort zu kaufen gesucht. 3753
Off. m. Preisang. u. Lage erb. u. J. G. 3751 a. d. Exp. d. Bl.

In nächster Umgebung Wiesbadens od. in Dotzheim k. Haus f. 1—2 Familien, desgl. ein Gärtnerhaus mit Zubeh. od. ein landw. Dorfhaus mit Hofraum, ohne Agenten zu kaufen gesucht. Offerten mit nur Lage und Preis unter H. D. an die Exp. d. Bl. 1103

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Auf 1. Hypotheken:
Mk. 15,000,
„ 20,000,
„ 30—50,000,
„ 70,000,
„ 90—100,000;
auf 2. Hypotheken:
Mk. 7500,
„ 10,000,
„ 20—30,000,
„ 70,000
auszuleihen durch **Ludwig Istel,** Webergasse 16, 1. 882

Gelddarlehen ob. Vorsch. Raten, rückz. Selbstg. Rückp. Diesner, Berlin 81, Rieterstr. 25. 292/293

25—30000 Mark
auf 1. zu 4½ oder gute 2. Hyp. zu vergeben. Off. sub. S. H. 2 hauptpostlagernd. 2097

Geld-Darlehne zu 5% gibt reellen Leuten Liesegang, Berlin, Steinmetzstraße 25. Rückporto. 2226

Hypotheken-Gesuche.

☞ 3000 M. zu 6%, z. 1. ges. g. Sichersh. Off. u. S. B. 925 an die Exp. d. Bl. 940

Geld-Darlehne in jeder Höhe unter den kul. Bedingungen verm. an reelle Leute 1575 Rud. Gerber, Barmen. (Rückp.)

Wer ist so human und leiht einem Beamten auf einige Jahre
tausend Mark?
Zinsen und Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten u. S. W. 1106 an die Exped. d. Bl. 1138

Ringfrei! **Kohlen-Consum J. Genß,** Ringfrei!

am Römertor 7. Telefon 2557.

Billige Bezugsquelle von

Kohlen, Koks, Briketts, Anzündeholz

in Ia. Qualität.

Sorgfältigste Bedienung. 9364

Am Römertor 7. Ringfrei! Am Römertor 7.

Sämtliche Neuheiten

vorrätig zum Anfertigen, zum Ueberziehen

Schirmfabrik Karl Fischbach,

Kirchgasse 49, zunächst der Marktstrasse.

Alle Reparaturen schnell und billig. 9976

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Auf **Tapeten 35%** Rabatt, auf alle anderen Artikel **17½%** Rabatt, nur gegen Barzahlung. 885

Fritz Nocker,

Tapeten, Linoleum, Wachstuch,

885 **Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.**

Bahnholz. Telephon No. 432.

Restaurant u. Café.

Schönster Ausflugsort am Platze. 9210

Möblierte Zimmer und Pension

empfiehlt

W. Hammer, Besitzer.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—

" à ½ 60 Pf.

Andere Fabrikate von **80 Pfg.** an per Dtzd.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen **von 50 Pfg. an.**

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Telephon 717. 8646

Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienung).

Waldhäuschen.

Sonntag, den 6. Mai, nachmittags 4 Uhr:

Grosses Kinderfest.

Ein Strandfest in Ostende.

Leiter: Herr Tanzlehrer Wilhelm König.

Kinderspiele, Luftballonfahrt, Eselreiten, Kinderreigen, Schiessalon für Kinder, Luftschlangen-Bombardement u. s. w.

Eintritt 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Jedes Kind erhält am Eingang einen reizenden Strandhut gratis.

Kinder ohne Begleitung Erwachsener haben keinen Zutritt.

Es ladet höfl. ein 1242

Karl Müller.

Eisschränke

für **Haushaltungen, Restaurants, Pensionen, Hotels, Fleischereien, Butterhandlungen etc.,**

anerkannt grösste Auswahl,

empfehlen

Steinberg & Vorsanger,

Moritzstrasse 68. 216

Kein Laden.

Weinstube zum Rheingold,

Helenenstraße 29, Ecke Wellritzstraße.

Prima Weine. Reelle Bedienung.

Heinr. Krause. 142

bei 10021

E. Stösser, Mechaniker,

Hermannstr. 15. Telefon 2213.

empfehlen zu den billigsten Preisen.

Ia Möbellack Kilo **1.50** bei franko Lieferung.

August Rörig & Cie.,

Wiesbaden,

Lack-, Farben- und Kittfabrik, Pinsel und Malutensilien.

Fernsprecher zum Comptoir No. 2500.

" zur Fabrik u. d. Lager No. 3350.

22 Pfg.

pro Kumpf, Zentner M. 2.75.

Magnum-bonum,

beste Speisekartoffeln, wieder eingetroffen. 1029

C. L. W. Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstr. 43. Tel. 414

Neu eingetroffen!

Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten Kaiserkoffer, Schiffs- und Kabinenkoffer, Coupé-, Rundreise- und Anzugkoffer, sowie Offenbacher Lederwaren, bes. in feinen Rindleder-Taschen von den einfachsten bis größten Patenttaschen in prima Rindleder, Bag-, Steg-, Maul- und Kreuzbügeltaschen, Portemonnaies, Brief-, Visit-, Zigarren- und Zigaretten-Taschen, Hosenträger, Opernglläser und Feldstecher, Plaidbällen und Riemen, Schirmfutterale, Damen-, Hand und Umhängetäschchen in modernen Farben, so lange Vorrat reicht, werden zu enorm billigen Preisen verkauft. 561

Nur Marktstraße 22,

1 Treppe,

gegenüber der Metzgerei von **Herrn Harth.**

Telephon 1894. Kein Laden.

NB Bemerke, daß die Waren nur erstklassige Fabrikate sind. Bitte auf Straße und Nr. zu achten.

Ein- ache, doppelte u. amerikanische Buchführung, Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentlehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Rund- u. Lackschrift, Maschinenschreiben, auf versch. Systemen Stenographie, Vervielfältigen mit Hektographie-, Cyclostyle- u. Drehapparaten, Kontorpraxis.

Für fachmännischen gediegenen Unterricht mit Einzel-Unterweisung garantiert die 30-jährige Praxis des Leiters.* 6751

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 574

Metzgergasse 3. **Wiesbadener Emaillier-Werk,** Mauergasse 12

Cylinder-Steg-Decke

System-Herbst

(schwamm-, schall- u. feuersicher)

Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner

Luisenstrasse 22. 722

Das **Uhren- und Goldwarengeschäft**

von **Max Döring,**

Inhaber: **Henry Wiemer,**

ist verlegt nach

Mühlgasse 17,

Ecke Häfnergasse

i. Hause des Herrn **Haub.** 10016

Wollen Sie frische mit Fachkenntnis ausgewählte **Kräuter,** speziell solche zu **Kuren** nach **Kneipp billig** kaufen, so erfragen Sie die Preise in der

Germania-Drogerie

von

Apotheker C. Portzehl,

Rheinstraße 55. Telefon 3241.

Ebendaselbst kostet der beste, von einem erfahrenen Fachmann zusammengesetzte **Blutreinigungsthee** zu sogen. Frühlingskuren pro Pfund 1.50 Mk., der gegen Husten, Verschleimung und dergl. empfohlene **Lohlzahn,** angepriesen unter dem Namen **Johannisthee, Lieber'sche Kräuter,** pro Pfund 1.50 Mk. 9005

Hotel-Restaurant Mehler,

Mühlgasse Nr. 7.

Empfehle **Mittagstisch à 1.20 Mark**

im Abonnement 1 Mark. 839

Außerdem reichhaltige **Frühstücks- u. Abendkarte.**

Germania-Bier, Münchener Löwenbräu.

Besitzer: **Michael Henz.**

Während der Spargel-Saison jeden Tag frische

Stangen-Spargel.

Konzert.

„Deutscher Hof",

Goldgasse 2.

Großes Instrumental-Konzert

der berühmten 306

Alpensänger- und Jodler-Truppe Hardegen.

Eintritt frei. Großer, schattiger Garten.

Gasthaus z. Schleifmühle, Kartäuserstraße.

Heute Donnerstag: **Metzelsuppe,** 1198

wozu freundlichst einladet

Telefon 2838. **Adam Kuhn.**

Möbel-Ausstattungen!!

Schlafzimmer in Satin, Nußbaum, Rüstern und Eichen, ferner Buffets, Divane mit und ohne, Umbau Polstergarnituren, Trumeaus, Vertikows, Speisetische, Stühle, Schreibtische, 50 Kleiderschränke, Küchenschränke, Waschkommoden, Nachtschränke mit und ohne Marmor. 7948

Moderne komplette Küchen

finden Sie in reichster Auswahl in nur erstklassigen Qualitäten zu ganz besonders billigen Preisen bei

Joh. Weigand & Co., Wellritzstr. 20, Part., 1 und 2. Et.

Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerrüttung, Nervenschwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:

„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren"

für körperlich und geistig Geschwächte.

Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch **Reinhold Fröbel,** Verlagsbuchhandlung in **Leipzig.**

Prospekt gratis. 1276

Praktischer Wegweiser für Alle,

die Erfolge und Stellung, Wohlstand und Gesundheit erlangen wollen.

Prospekte gratis und franko durch

Reinhold Fröbel,

Verlagsbuchhandlung in **Leipzig.**